

Junges Jaltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren

Prominenten-Interview mit der Leitenden Oberstaatsanwältin Birgit Cirullies:
Karrierefrau mit Herz

Titelgeschichte: Vorhalle – Entdeckungen in einem verkannten Stadtteil

Umzug mit 84: Einen alten Baum verpflanzt man nicht?!

EU-Projekt „Cities in balance“:

Bericht aus der Partnerstadt Brügge (Belgien) und vom Hagener Projekt „Oller Dreisch“

Veranstaltungskalender: April – August 2010



Ihre Wohlfühl-Apotheke



- über 20.000 verschiedene Arzneimittel vorrätig
- Import ausländischer Arzneimittel
- Homöopathie und individuelle Naturheilmittel
- mehr als 20 Kosmetikdepots mit Behandlung
- Gesundheits- und Ernährungsberatung
- Individuelle und kompetente Beratung in über 12 Sprachen
- Blutuntersuchungen wie Zucker, Cholesterin und HDL/LDL, HbA1c, freie Radikale, „Quickwert“ ...
- Umweltuntersuchungen von Luft, Wasser und Boden
- P** 45 Minuten gebührenfreies Parken in der „Volme-Galerie“



**Gastfreundschaft erleben:
kompetente Beratung,
umfassender Service,
& strahlende Gesichter!**
Ihr internationales Team der



Dr. Klaus Fehske
Fachpharmakologe DGPT, Fach-
apotheker für Arzneimittel-
information, Allgemeinpharmazie,
Ernährungsberatung, Gesund-
heitsberatung und Prävention,
Naturheilkunde und Homöo-
pathie, Geriatrische Pharmazie



Rathaus-Apotheke
Internationale Apotheke Dr. Fehske
Im Gesundheitszentrum Badstraße
☎ 023 31-32663 • www.apotheke-fehske.de

Wir sind für Sie da: Täglich von 7.30 bis 20 Uhr, Sa von 8 bis 19 Uhr!

Die Rathaus- Apotheke, Dr. Klaus Fehske und das internationale Team – erlebbare Gastfreundschaft zum Wohlfühlen

Service wird gelebt: Die Rathaus-Apotheke hat ungewöhnlich lange Öffnungszeiten täglich von 7.30 morgens bis 20 Uhr abends. Mit einem großen Warenlager von über 21.000 verschiedenen Artikeln können 97% aller gefragten Produkte sofort geliefert werden, den Rest bringen zwei lustige Smarts nach Hause. Die Mitarbeiter haben jetzt mehr Zeit für die Beratung, da ein Großteil der Artikel innerhalb von 20 Sekunden aus einem automatischen Warenlager geliefert wird. Das Internationale Rathaus-Apotheken-Team besteht aus 65 Mitgliedern, darunter 9 Apotheker/innen, 24 PTA's und 4 Kosmetikerinnen, die in über 12 Sprachen beraten können. Kunden parken 45 Minuten gebührenfrei in der angrenzenden Volme Galerie.

Naturheilkunde und Vorbeugung „Vorbeugen ist besser als Heilen“ unter diesem Motto werden in der Rathaus-Apotheke zahlreiche Untersuchungen angeboten wie Haarmineralstoffanalysen, Blut-, Raumluft-, Boden- und Wasseruntersuchungen. So kann u. a. innerhalb weniger Minuten festgestellt werden, ob eine Erkrankung durch Bakterien oder Viren hervorgerufen wurde oder ob sich Blut im Stuhl befindet. Viele Mitarbeiter haben sich auf Naturheilkunde und Homöopathie spezialisiert und beraten die Kunden direkt oder nach Terminabsprache bei umfangreicheren Beratungswünschen.

Die Haut als „Spiegel der Seele“ ist lange bekannt. Das internationale Rathaus-Apotheken-Team versucht daher in der Beratung durch Wiederherstellen gestörter Gleichgewichte ganzheitlich zu unterstützen. Für Hautanalysen und -beratung stehen zwei harmonische Behandlungskabinen zur Verfügung, viele Naturkosmetik-Depots und insgesamt vier Kosmetikerinnen.

„Die Apotheke mit den Schmetterlingen“ wird die Rathaus-Apotheke auch häufig genannt. Die gute Laune des internationalen Rathaus-Apotheken Teams ist ansteckend und macht allein schon etwas gesünder. Überall in der Apotheke sieht man Schmetterlinge, Kunden bekommen zum Geburtstag Schmetterlingskarten, ein Bus und die kleinen rot-weißen Smarts tragen den wunderschönen „blauen Morpho“ aus Costa Rica und im März diesen Jahres wurde in der Volme Galerie sogar ein kleiner Glaspalast für über 200 exotische Schmetterlinge aufgebaut, vor dem Jung und Alt mit großen staunenden Augen standen. Unterstützt wird diese Schmetterlings-Freude natürlich durch die Sammlung von 120 unterschiedlichen, handgefertigten Fliegen, die Dr. Klaus Fehske als Team-Leiter trägt. (Übrigens heißen diese Schmuckstücke in Frankreich „Papillon“ in England „Butterfly“, in Österreich „Mascherl“)

Gastfreundschaft erleben: Schauen Sie einfach mal vorbei beim internationalen Rathaus-Apotheken Team, um diese Gastfreundschaft hautnah zu erleben – unterstützt durch kompetente individuelle Beratung rund um Ihre Gesundheit und umfangreichen Service.

**Das internationale Rathaus Apotheken Team
freut sich auf Ihren Besuch!**



Rathaus-Apotheke
Internationale Apotheke Dr. Fehske
Im Gesundheitszentrum Badstraße
☎ 023 31-32663 • www.apotheke-fehske.de

Guten Tag...

...mit dieser Frühlingsausgabe starten wir in unser zweites Jahrfünft. Die Ideen und Pläne sind uns nicht ausgegangen. Diese Ausgabe bietet wieder eine Mischung aus Heiterem mit den Kindersprüchen im Theater, Ernsthaftem wie dem Thema Armut im Alter, Wissenswertem wie über den Geopfad in Vorhalle und Lebenshilfe wie mit den Informationen zur Pflege- und Wohnberatung. Wir setzen auch unsere Berichterstattung über das EU-Projekt Cities in balance fort, diesmal mit einem Bericht über ein Projekt in Brügge und über das neue Leben im „Ollen Dreisch“ nicht zuletzt dank der Mittel aus dem EU-Topf, die nach Hagen fließen.



Das Redaktions-Team bei der Feier des 5. Geburtstags von JAH vor dem Logo von Cities in balance. Auch unsere Seniorenzeitung ist Partner im EU-Projekt. Wir haben bisher aus Vlaardingen, Stockport und Genk berichtet.

In dieser Ausgabe folgt ein Bericht über ein Projekt in Brügge. Foto: Stefanie May

Wir freuen uns sehr, dass sich im März der Seniorenbeirat neu konstituiert hat. Kurzfristig war er ins Visier der Sparkommis-sare geraten. Aber die Einsicht hat sich durchgesetzt, dass das in Zeiten des viel beschworenen demographischen Wandels ein falsches Signal an die ältere Generation sein könnte. Wir wünschen dem Gremium eine aktive und erfolgreiche Legislaturperiode. Die Landes-Seniorenvertretung legt übrigens in ihren Wahlprüfsteinen zur Landtagswahl ganz besonderes Gewicht auf Seniorenvertretungen in den Kommunen. „Uns geht es bei unseren Fragen zur grundsätzlichen Haltung in der Seniorenpolitik vor allem um eins: Die Generation Erfahrung will die politisch Verantwortlichen daran

Zu einer Geburtstagsfeier gehört natürlich auch Musik. Gabi Ortwein sang Lieder von Alexandra.

Foto: Ruth Sauerwein



Zu unserem Titelbild

Vorhalle ist für viele die Autobahnauffahrt Hagen-West oder die Durchfahrt nach Wetter. Doch da verkennen sie einen Stadtteil mit interessanter Geschichte. Die erste urkundliche Erwähnung von Vorhalle aus dem Jahr 1446 hatte einen traurigen Hintergrund: Während der Soester Fehde wurden zwölf Hofstellen in der „Vorhelder Burschop“ von Truppen der Reichsstadt Dortmund abgebrannt. Über viele Jahrhunderte war das Gebiet dünn von einzelnen Bauernhöfen besiedelt. Lehnsherren waren die Herren von der Recke von der Burg Volmarstein. Unser Titelbild zeigt den Lehnstag mit Lehnseid, den die Ritter von der Wolfskuhle einmal im

erinnern, dass Themen wie Selbstbestimmung, Teilhabe oder Kultur und Sport auf der Agenda stehen und vernünftiger Antworten bedürfen im Sinne von Generationengerechtigkeit“, heißt es in einer Erklärung der LSV. Die Landes-senioren rufen die Wahlberechtigten aller Generationen auf, am 9. Mai von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Die Wahlprüfsteine kann man sich von der Internetseite herunterladen unter www.lsv-nrw.de.

Seit kurzem teilen wir unser Sitzungszimmer im Sozialen Rathaus mit dem Veterinäramt. In einer Vitrine steht eine Sammlung von altertümlichen Gerätschaften, die unsere Phantasie anregen. Besonders unsere ehemaligen Setzer fühlen sich dadurch inspiriert, von ihren alten Setzmaschinen zu berichten, die sich jetzt nur noch in Museen wiederfinden. So wirkt sich die neue Raum-Partnerschaft sehr fruchtbar aus.



Vitrine des Veterinär-amts in unserem Sitzungszimmer.

Foto: Ruth Sauerwein

Die Arbeit macht uns nach wie vor viel Spaß. Diesen Spaß möchten wir gern mit anderen teilen. Darum die Bitte: Schauen Sie doch einmal bei unseren Redaktionssitzungen vorbei: Jeden zweiten Mittwoch eines Monats um 10 Uhr im Sozialen Rathaus, Berliner Platz 22, Raum D 123. ■

Das Team: Edith Brechtefeld, Gerd Eichborn, Hans Klap-per, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Rosmarie Melchert, Peter Nöldner, Ruth Sauerwein, Cornelia Sülberg, Hans-Jürgen Warda.

Unser Redaktions-Team trifft sich an jedem zweiten Mitt-woch eines Monats um 10 Uhr im Sozialen Rathaus, Raum D 123. Die Sitzungen sind öffentlich, Interessierte jederzeit willkommen. ■

Jahr im Wasserschloss Werdringen wieder auferstehen las-sen. Erst der Ausbau der Verkehrswege im 19. Jahrhundert und die Ansiedlung von Industrie ließ die Zahl der Bewohner rasch ansteigen. Zwischen 1858 und 1910 wuchs die Be-völkerung von 849 auf 3653 Einwohner. Seit 1884 gehörte Vorhalle dem Amtsbezirk Hagen-Boele an und wurde drei Jahre später dem Amt Boele eingegliedert. 1920 erreichte Vorhalle den Status einer Gemeinde. 1929 kam dann die Eingemeindung nach Hagen. Heute hat Vorhalle rund 9.000 Einwohner. Bemühungen zur Aufwertung – lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 16 und 17. ■

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

www.meier-haus-und-grund.de E-Mail: info@meier-haus-und-grund.de

Wir sind für Sie da: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr



Komfortable, gepflegte Mietwohnungen:

- ☑ Barrierefreier Zugang und Aufzug
- ☑ Flurreinigung und Hausmeister-Service
- ☑ Seniorengerechte Badezimmer
- ☑ Hausnotruf
- ☑ Betreuungs- und Pflegeangebote vor Ort
- ☑ Menü-Service

Wir realisieren Neubauprojekte für gemeinschaftliches Wohnen im Alter

- ☑ nach Ihren Vorgaben und Wünschen
- ☑ als Eigentum oder Mietobjekt
- ☑ öffentlich gefördert oder frei finanziert

Sie suchen eine altersgerechte Wohnung?

Wir haben sie!

Seit über 15 Jahren verwalten wir eine große Anzahl an Seniorenwohnungen in Boele, Eckesey, Altenhagen, Eppenhausen und in der Innenstadt.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung in kompetentem Verwaltungsservice mit umfangreicher Erstberatung. Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen Kooperationspartnern zusammen, die Ihnen von Umzugservice und Renovierungshilfe bis zur Pflege jeden gewünschten Komfort bieten.

Alle Wohnungen sind für ein Hausnotruf-System vorgerüstet, das wir Ihnen über unsere Kooperationspartner ebenso wie einen mobilen Mittagstisch im Bedarfsfall kostengünstig anbieten können. Winterdienst, Gartenpflege und die Kontrollen der Aufzüge und der Haustechnik erfolgen über die eigene Hausmeisterei.

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA-96980



Villosa-Karrée



Hilgenland 9+11



Schwerter Str.



Hilgenland 3



Röntgenstr./AWO

Guten Tag	3
Zu unserem Titelbild	3
Unser Prominenten-Interview	
■ Leitende Oberstaatsanwältin Birgit Cirullies: Karrierefrau mit Herz	6–7
Titelgeschichte	
■ Vorhalle: Entdeckungen in einem verkannten Stadtteil	8–9
Wohnen im Alter	
■ „Das Wohnzimmer“ in Eilpe	10
■ Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen	10
■ Umzug mit 84: Einen alten Baum verpflanzt man nicht?!	11
Soziales	
■ Armut im Alter: „Ich schränke mich ein, so gut es geht.“	12
■ Plakette für Behindertenwohnungen in Hohenlimburg	12
Gesundheit	
■ Über 70 Selbsthilfegruppen in Hagen	14
■ Hören lässt sich trainieren	14
■ Landes-Seniorenvertretung kritisiert Zusatzbeiträge	15
Hobbies	
■ Reisen: Hundeerlebnis in Griechenland	16
■ Ritterspiele: Leben wie im Mittelalter	17
■ Čapek-Gesellschaft: Schätze im 6. Stock	17
Gedichte und Dönekes	
■ 200. Geburtstag von Chopin: „Hut ab, Ihr Herren, ein Genie“	18
■ Kinderkommentare zum „Gestiefelten Kater“	19
■ Der schwarze Weg	19
■ Sage von der Entstehung des Kaisbergs	19
■ Frühlingsgedicht	20
EU-Projekt „Cities in balance“	
■ Bericht aus Brügge	22
■ Neues Leben im „Ollen Dreisch“	23
Veranstaltungskalender	25–38
Impressum	19



evitas
pflege das Leben

Wir freuen uns auf Sie!

- langjährige Erfahrung
- Seniorensport
- Senioren- Urlaubsreisen/Tagesausflüge
- orthopädiotechn. Sprechstunde
- individuelle Pflege-Schulungen
- Vorträge zu aktuellen Themen
- Schwerpunkt Diabetologie u. Wundversorgung

Hagen – Dortmund – Lünen
Tel.: 0 800/1 70 80 90 • www.evitas-pflege.de



...denn häusliche Pflege ist Vertrauenssache!

Rosmarie Melchert (Text) und Ruth Sauerwein (Fotos)

Karrierefrau mit Herz

Unser Prominenten-Interview mit der Leitenden Oberstaatsanwältin Birgit Cirullies

Viele Hagerer Bürger sind sicher schon in dem Gebäude in der Lenzmannstraße ein- und ausgegangen, als es noch das Arbeitsamt war. Jetzt beherbergt der nüchterne Bau die Staatsanwaltschaft. Hat man den Eingangsbereich passiert, nachdem der Personalausweis durch einen freundlichen Beamten kontrolliert wurde, ist man den langen Fluren ausgeliefert, die nicht gerade durch Farbenpracht auffallen: Grau und ein wenig kühles Blau vermitteln Sachlichkeit. Das macht neugierig auf unsere Gesprächspartnerin, aber auch ein wenig beklommen.



Birgit Cirullies an ihrem Schreibtisch. Manchmal vermisst sie die Arbeit „an der Front“.

Was für eine angenehme Überraschung, als wir dann im Büro von Birgit Cirullies freundlich begrüßt werden. Sie ist seit dem 1. November 2001 Leitende Oberstaatsanwältin, steht somit einer Behörde von 150 Mitarbeitern vor. Unser erster und bleibender Eindruck ist, hier begegnen wir einer Frau, auf die die Attribute chic, sympathisch, offen, kompetent und sehr professionell zutreffen.

Sie habe ihre Karriere nicht geplant, verrät sie uns. Ihr Lebenslauf lief auf diesen Posten zu. Sie habe in jeder Position versucht, ihr Bestes zu geben. Und die beruflichen Stationen waren sehr breit gefächert: Richterin am Landgericht Dortmund, Staatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft Dortmund, Abordnung zum Polizeipräsidenten, Abordnung zum Leiter der Justizvollzugsanstalt Hagen, Bearbeitung des Sonderdezernats „Gewalt gegen Frauen“, Bearbeitung des Dezernats für politische Strafsachen und, und, und.

Gerechtigkeit ist mehr als Kenntnis von Paragraphen

Die Vielseitigkeit ihres eigenen Berufsweges kommt ihr bei Bewerbungsgesprächen von angehenden Staatsanwältinnen zugute. Wichtig für diesen Beruf sei nicht nur rechtliche Denkweise, sondern vor allem soziale Kompetenz. Im Laufe des Gesprächs schildere sie Fälle und frage: „Wie würden Sie entscheiden?“ Es ginge ihr darum, ob

der Kandidat sich in die Person, den Menschen vor Gericht hineinversetzen kann. Gerechtigkeit sei mehr als die Kenntnis von Paragraphen. Um zu einer richtigen Einschätzung zu gelangen, muss hinterfragt werden, welche kriminelle Energie bei dem betreffenden Menschen vorhanden ist, wie seine bisherige Biografie verlief und auch welcher Bildungsstand vorliegt.

Ein schwieriges Thema ist die Bestrafung von Sexualtätern. „Unser Prinzip ist: Strafe muss sein – aber Täter, deren Schuld wegen einer krankhaften Veranlagung ganz oder teilweise aufgehoben ist, müssen in einem psychiatrischen Krankenhaus therapiert werden. Um die Heilung voranzutreiben und den dort untergebrachten Straftäter an ein normales Leben heranzuführen, ist auch Freigang nötig, auch ohne Begleitung. Da nach dem Mord an einem kleinen Mädchen vor etlichen Jahren in Eickelborn dieses Vorgehen sehr in der Kritik stand, ist danach eine Expertenkommission, der ich angehörte, eingerichtet worden, die über diese Frage befinden sollte. Es müssen in einem Rechtsstaat immer zwei Aspekte beachtet werden: das Recht des Einzelnen auf Wiedereingliederung in ein normales Leben, also etwa auf Heilung, und die Sicherheit der Allgemeinheit. Da entstehen häufig Konflikte, wie die jüngsten ‚Fälle‘ belegen.“

Kinder und Karriere – Schwierig, aber es geht

Immer wenn eine Frau es zu einer leitenden Funktion geschafft hat, stellt sich die Frage: Konnte sie Karriere mit Familie, gar Kindern, vereinbaren? Birgit Cirullies gibt zu, dass sie ohne die Hilfe ihres Mannes, der Richter ist, und einer Kinderfrau die Betreuung ihrer beiden Kinder nicht so gut hätte bewältigen können. „Ich konnte nicht die Mutter sein, die immer für ihre Kinder da ist. Beruflich habe ich selten Kompromisse gemacht, aber manchmal als Mutter. Mein Mann ist oft zum Eltern-Kind-Basteln in den Kindergarten gegangen. Ich denke aber, mein Mann und meine Kinder haben nicht unter meiner Berufstätigkeit gelitten. Natürlich habe ich vieles beim Erwachsenwerden der Kinder nicht so intensiv erleben können wie andere Mütter, was natürlich schade ist. Aber bei guter Organisation bekommt man das schon hin. Jedenfalls sind die Kinder in einer friedlichen, harmonischen Atmosphäre aufgewachsen.“

Schmunzelnd erzählt sie eine kleine Begebenheit: Sie wollte ihre fünfjährige Tochter zum Kinderturnen anmelden. Als man beide auf das Mutter- und Kind-Turnen verwies und die Mutter überlegte, wie das organisiert werden könne, meinte ihre Tochter: „Welches Kind soll ich denn bloß zum Turnen mitnehmen?“

Wie sieht nun der Berufsalltag einer Leitenden Staatsanwältin aus?

Sie habe die Kontrolle über die Verfahren, das heißt zum Beispiel, wenn ein Staatsanwalt die Ermittlungen einstellt und hier gegen Beschwerde eingelegt wird, entscheidet sie, ob das Verfahren, das der Dezernent nicht wieder aufnehmen will, eingestellt bleibt oder nicht. Soll es bei der Einstellung bleiben, muss der Generalstaatsanwalt in Hamm als die nächste Instanz die Sache prüfen. Im Übrigen muss Birgit Cirullies auch viele Haushaltsfragen bearbeiten und viel „Verwaltungskram“, bei wenig Personal, das optimal eingesetzt werden muss, damit die vielfältigen Aufgaben bewältigt werden. Manchmal vermisste sie die praktische Arbeit als Staatsanwältin an der „Front“, aber bei wichtigen Verfahren schalte sie sich ein. So gibt es jeden Mittwoch eine Besprechung mit den acht Abteilungsleitern.

„Ich habe die Dienst- und Fachaufsicht. Wenn etwas falsch läuft, muss ich dafür gerade stehen.“

Das Abschalten fällt manchmal schwer

Bei so viel Verantwortung verwundert es nicht, dass Frau Cirullies zu Hause oft nicht abschalten kann: „Es gelingt mir nicht immer, zumal unsere Entscheidungen manchmal von großer Bedeutung für die Öffentlichkeit sind.



Birgit Cirullies und Rosmarie Melchert während des Interviews. Es war ein intensives und offenes Gespräch.

Da nimmt man doch immer etwas mit nach Hause. Zum Glück kann ich gut schlafen; das und ein wenig Training im Fitness-Studio helfen mir, Körper und Geist im Gleichgewicht zu halten. Aber es ist schon ein strapaziöser Beruf. Ich bin nicht dickhäutig; das wäre auch nicht gut, wenn man das an der Behörden Spitze wäre. Man muss schon sensibel reagieren, darf aber andererseits nicht alles an sich heran kommen lassen. Es ist halt eine Gratwanderung“, sagt sie mit einem leisen Lächeln. Fast zwei Stunden haben wir in dem

Büro von Birgit Cirullies bei angeregtem Gespräch verbracht. Wir wollten ein ganz persönliches Bild von dieser Frau zeichnen, die in leitender Funktion einer Behörde für Strafangelegenheiten nicht „hart“ geworden ist. Als wir später über den langen Flur gehen, sehen wir sie noch einmal, wie sie sich gerade über einen Kinderwagen beugt, um ein neues Kind, vielleicht eines ihrer Mitarbeiter, zu begrüßen. Dieses Bild nehmen wir mit, als wir das nüchterne Gebäude verlassen.

Rosmarie Melchert



**GAS
WASSER
HEIZUNG**



**Seniorengerechte, barrierefreie
Bäder aus einer Hand**

► Sanitär

► Heizung

► Trockenbau

► Fliesen

Detlef Höppner • Dickenbruchstr. 28 • 58135 Hagen
Tel.: (02331) 40 65 07 • Mobil: (0177) 7 79 36 14



Friedhofsgärtnerei Bartz
... gestalten und pflegen

Ihr Friedhofsgärtner für Hagen

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- jahreszeitliche Bepflanzung
- Floristik / Trauerbinderei
- Garten- und Landschaftspflege
- Mitglied der Gesellschaft für Dauergrabpflege

Am Berghang 9a 58093 Hagen
Tel.: 0 23 31 / 98 31 41 Mobil: 01 75 / 5 22 61 31
www.gaertnerei-bartz.de

Entdeckungen in einem verkannten Stadtteil

Vorhalle ist ein schwieriger Stadtteil. Zerteilt von gewaltigen Gleisanlagen, der Autobahn A 1 und der vierspurigen B 226. Die Verkehrswege sind hier weniger Lebensadern, denn Trennelemente. Die Gießerei von Krupp hinterließ Altlasten, als sie geschlossen wurde. Der Güterbahnhof bedeutet Arbeitsplätze, aber am Ablaufberg belastet Lärm die Anwohner. Doch die rund 9.000 Vorhaller sind stolz auf ihren Stadtteil und gestalten ihn mit viel bürgerschaftlichem Engagement. Sei es durch die Kirchengemeinde oder die Sportvereine oder das Vorhaller Forum, das sich dreimal im Jahr trifft und einmal im Jahr zum Stadtteilstadtfest lädt. Hier einige Streiflichter:

Frauen verändern ihren Stadtteil

1989 las Sybille Klos-Eckermann eine kurze Notiz in der Zeitung: Die Gleichstellungsstelle lud Frauen dazu ein, sich Gedanken darüber zu machen, wie Vorhalle schöner werden könnte. 40 Frauen fanden sich ein. Es war der Beginn eines langen Prozesses zur Aufwertung des Stadtteils. „Wir fingen an, unser Umfeld aus Frauensicht zu überprüfen. Wo waren Angsträume? Wo waren Bürgersteige zu schmal für Kinderwagen? Wo konnte man sich treffen? Das war ein ganz neuer Blick-

winkel und sehr spannend. Wir haben damals Vorarbeit für viele andere Projekte geleistet.“ 1992 entsteht das Modellprojekt „Frauen planen ihren Stadtteil“ mit einem Frauenplanungstreff. Im Jahr 1994 kommt Vorhalle in das Landesprogramm „Soziale Stadt“. Im April 1996 treffen sich erstmals alle, die im Stadtteil was bewegen wollen, im Vorhaller Forum.

1996 wird mit der Umgestaltung des Markt- und Denkmalplatzes begonnen – heute Europaplatz. Zur Eröffnung 1997 gibt es ein großes Stadtteilstadtfest, das seitdem jährlich stattfindet. Der Verkehrsknoten Ophauer Straße/B 226 wird in dem gleichen Zeitraum zur Entlastung des Zentrums umgebaut. Ein Höhepunkt ist 2003 die Einweihung des Stadtteilhauses. „Wir haben viel erreicht“, meint Sybille Klos-Eckermann, „aber an der Bahn haben wir uns bisher die Zähne ausgebissen. Wir hatten die Idee, das Bahnhofsgebäude zu verlagern, so dass der Stadtteil besser erreicht werden kann. Aber da ist bisher nichts passiert. Vielleicht bessert sich die Situation, wenn die neue Busverbindung Brockhausen – Herdecke eingeführt wird.“ Anekdote am Rande: Als die Frauen ihre Ideen und Pläne im Rat präsentierten, meinte ein (männliches) Ratsmitglied: „Dafür, dass es Frauen gemacht haben, ist es gar nicht so schlecht.“

Auf dem Geopfad

In der Zeitung fand ich einen Hinweis auf den Geopfad Kaisberg, und dieser Bericht klang so interessant, dass ich mich mit ein paar Freunden bei nächster Gelegenheit auf den Weg nach Vorhalle machte. Als Nachmittagsspaziergang von der Länge und der Beschaffenheit her ideal, (ca. 2,5 bis 3 Stunden, 5,5 km, Höhenunterschied 90 Meter) ist diese Strecke auch für Nicht-Wanderer gut zu bewältigen. Für Rollstuhlfahrer ist der Weg allerdings nicht geeignet.

Der Geopfad Kaisberg ist Teil der Geo-Route Ruhr, die zwischen Schwerte und Mülheim durch das Ruhrtal und über die Ruhrhöhen führt. Start- und Zielpunkt des Rundwegs ist der Parkplatz am Wasserschloss Werdringen in Hagen-Vorhalle.

Hier finden wir gleich die erste Hinweistafel mit Informationen zum Geopfad. Die verschiedenen „Geostopps“ erklären erdgeschichtlich reizvolle Stellen mit Verwerfungen, Versteinerungen und anderen geologischen Merkmalen. Außerdem gibt es auf diesem Rundweg auch anderes Reizvolles zu entdecken: Kulturdenkmäler wie den Freiherr-vom-Stein-Turm und der Ruhr-Viadukt, Relikte des ehemaligen Steinkohlebergbaus, typische Gesteine aus der Region und fossile Pflanzen.

Am beeindruckendsten für mich, weil auch für nicht geübte Augen leicht erkennbar, ist der fossile Abdruck eines **Riesenbaumstammes in der Kaisberg-Wand**. Diese Wand besteht aus Sandsteinfelsen, die vor ungefähr 317 Millionen Jahren entstanden sind. Früher war hier ein Steinbruchbetrieb, in dem die so genannten Grenz- und Kaisbergsandsteine abgebaut wurden.

Im unteren Bereich der Felsbank formen die Sandsteine mächtige Bänke, die schräg in der Wand verlaufen. Faszinierend ist die Entstehungsgeschichte: Vor 317 Millionen Jahren lag das heutige Stadtgebiet von Hagen an einem Fluss am Rande eines flachen Meeres. Dieser Kaisbergfluss transportierte Schlamm und Sand eines im Süden gelegenen Gebirges hierher. Aus diesem Sand entstand „gefaltetes“ Gestein. Unter dem Gewicht der Ablagerungen wurde der Sand gepresst, entwässert und verfestigte sich



2003 wird das Nachbarschaftshaus unter großer Anteilnahme der Vorhaller eingeweiht.
Foto: Volkshochschule Hagen

so zu Sandstein. Vor etwa 305 Millionen Jahren wurden die ursprünglich flach liegenden Schichten durch enorme Kräfte unter der Erdkruste zu Falten zusammengeschoben und gerieten in „Schieflage“, was sehr gut zu erkennen ist. Nach der Erkundung des Geopfades bietet sich ein Besuch des Museums für Ur- und Frühgeschichte im Wasserschloss Werdringen an. Archäologische und paläontologische Funde aus der Region werden dort ausgestellt – einige von ihnen sind für Archäologie und Paläontologie international bedeutend.



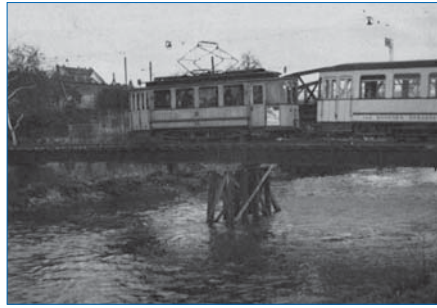
Der Freiherr-vom Stein-Turm auf dem Kaisberg, ein attraktives Ausflugsziel.

Foto:

Ernst-Heiko Bürger (Fotofreunde Hagen)

Die Linie 5 durch Vorhalle

Im Jahre 1912 war es so weit: Man konnte mit der Straßenbahn von Vorhalle nach Hagen fahren. Nach der Vergabe der Konzession wurde am 15. Juli 1912 für die 1,346 Kilometer lange Stichstrecke bis zur heutigen Herdecker Straße der Betrieb übergeben. Es war eine eingleisige Strecke durch die Ophauser Straße bis zur Vorhaller Kirche. Das Amt Vorhalle hatte sich bereit erklärt, für die ersten sechs Jahre jeweils 5.000 Mark Betriebszuschuss zu zahlen. Schon im Jahr 1954 wurde diese Strecke stillgelegt. Durch den Bau der neuen Straße bekam die Straßenbahn ein zweigleisiges Gleisbett einseitig an der Weststraße.



Historisches Bild von der Linie 5, die gerade über eine Notbrücke neben der Geitebrücke fährt.

Quelle: Hans-Peter Jaraczewski

Die Fertigstellung war 1961/62. Am 8. Dezember 1962 wurde diese Strecke in Betrieb genommen. Die Ausweiche befand sich an der Endstelle am Gabelpunkt in der Nähe der Volmarsteiner Straße. Dies war leider alles nicht von langer Dauer. Am 26. Mai 1974 war auch diese Straßenbahnlinie in Vorhalle überflüssig geworden.

Der Güterbahnhof in Vorhalle

Noch in den 60iger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden Güterzüge in Hengstey, Güterbahnhof und Eckesey zusammengestellt. Das ist leider alles nicht mehr. Übrig geblieben ist der Bahnhof Vorhalle, den man mit moderner Elektronik erweitert ausgebaut hat. Mit



Der Bahnhof Hagen-Vorhalle hat schon bessere Zeiten erlebt. 1848 wurde er eingeweiht und bedeutete den Anschluss an die große Welt. In den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts war er für den Personennahverkehr ein kleines Zentrum. Es gab sogar ein Restaurant! Heute ist das Bahnhofsgebäude in einem erbärmlichen Zustand. Niemand fühlt sich dafür zuständig.

Quelle: Hans-Peter Jaraczewski

dieser Erweiterung mußte der Bahnhof Hamm Verschiebe stillgelegt werden. Über Vorhalle kommen Züge aus dem Ruhrgebiet in den Eingangsbahnhof Volmarsteiner Straße hinein. Sie werden über den Ablaufberg in den Westbahnhof neu zusammengestellt. Wie gesagt, Hemmschuhleger gibt es nicht mehr, es läuft alles per Computer elektronisch ab. Aus dem Westbahnhof gingen überwiegend die neu zusammengestellten Züge über die Ruhr-Sieg-Strecke nach Kreuztal, Aschenburg, Würzburg, Nürnberg und München. Das ist heute offenbar nicht mehr der Fall. Gewerkschafter und Bedienstete im Bahnhof fürchten um ihre Arbeitsplätze. Die zuständige Bahn-Tochter Schenker hat hier jetzt das Sagen und will im ungünstigen Fall den Bahnhof Vorhalle als Provinzbahnhof verkümmern lassen. Es sollen die Zug-Zusammenstellungen nach Hamburg-Maschen, Berlin-Seddin, Leipzig-Engelsdorf, Osnabrück und ins holländische Klijfhoek gestrichen werden. Das wären 20 Verbindungen am Tag, die wegfallen. Ein Verlust von 100 Arbeitsplätzen, bei 200 Stellen. Im Moment haben 50 Wagenmeister, 30 Lokrangierführer und 65 Rangierbegleiter ihre Beschäftigung. Am Ort ist noch die Lokservicestelle vorhanden. Bei den einschneidenden Rationalisierungsmaßnahmen wäre auch sie von der Schließung bedroht. Der Vorhaller Bevölkerung ist diese Situation noch nicht ins Bewußtsein gekommen. Denn auch hier mußten dann einige Geschäfte mangels Masse geschlossen werden.



Der Güterbahnhof in Vorhalle – vor drei Jahren wurden 55 Millionen Euro in die Instandhaltung investiert. Trotzdem sind hier jetzt Arbeitsplätze bedroht.

Foto: Wikipedia

Texte: Maria Liley, Ruth Sauerwein, Hans Jürgen Warda. Dank an Hans-Peter Jaraczewski für Material und Informationen



Oft sind es Kleinigkeiten, die den Unterschied so groß machen.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns!
Gerne zeigen wir Ihnen unser Haus - wir freuen uns auf Sie.



**CURANUM Seniorenresidenz
Hagen - Emst**

Thünenstr 31, 58095 Hagen,
Tel. 02331/36777-0, Fax 02331/36 777-10,
hagen@curanum.de, www.curanum.de

Nachbarschaftstreff in Pantoffelnähe

„Das Wohnzimmer“ in Eilpe

Zehn fröhliche Damen sitzen im Wohnzimmer in der Mühlhauser Str. 25. Es ist Veilchendienstag und dementsprechend gibt es zum Kaffee Berliner Ballen und später ein Gläschen Sekt oder selbstgemachten Aufgesetzten. Seit einigen Monaten treffen sie sich jeden Dienstag zum Kaffeetrinken, Spielen und Basteln. Alle kommen aus der direkten Nachbarschaft. „Ich kann von da drüben gleich über die Wiese laufen“, zeigt eine ältere Dame auf das gegenüberliegende Haus.

Ein Treffpunkt für die Nachbarschaft – das ist der grundlegende Gedanke des Projekts „Das Wohnzimmer“. Die Pflegeeinrichtung „Wohlbehagen“ mietete

von der Ruhr-Lippe-Gesellschaft eine kleine Wohnung, ganz normal mit Küche, drei Zimmern, einem Bad. Ulrike Sievert ist seit Oktober einmal in der Woche hier, kümmert sich um die geselligen Zusammenkünfte der Nachbarinnen (Männer kommen seltener). Und sie steht auch bereit, um zu beraten und Serviceleistungen anzubieten: Einkaufshilfe, ambulante Pflege, Waschservice und manches mehr. „Das wird aber noch nicht so sehr in Anspruch genommen“, ergänzt sie und betont das „noch“.

Im Moment funktioniert hier Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe. Zum Beispiel beim Einkaufen, auch als der

Schnee hoch lag. Und Waschservice – „also, da gibt es wohl Vorbehalte. Die Frauen haben das noch im Griff, das ist ihre Domäne.“ Aber so etwas wird sich sicher noch ändern.

Ursula Goeke von der Ruhr-Lippe-Wohnungsgesellschaft ist zufrieden mit der Entwicklung. „Wir wollen unsere Kunden in

allen Lebenslagen begleiten. Dazu gehören auch solche Projekte. Wir haben zwar einen Sozialarbeiter im Haus, aber der schafft nicht alles. In Eilpe haben wir viele ältere Mieter, da bot sich eine solche Kooperation an.“ In Iserlohn macht der Wohnungsverein ein ähnliches Projekt mit dem Verein Continuum. In Plettenberg soll auch so etwas eingerichtet werden. „Eine Anlaufstelle für Service und Beratung mitten im Wohnbereich hilft unseren Mietern, länger in ihren Wohnungen zu bleiben.“ Die Ruhr-Lippe-Wohnungsgesellschaft nutzt die Räume auch sporadisch für Vorträge und Informationsveranstaltungen, zum Beispiel zum Thema Sicherheit im Wohnumfeld und im Haushalt, Brandschutz usw..

Inzwischen wird in der Runde ein neues Spiel ausprobiert. Fünf Zehn-Cent-Stücke liegen vor jeder Dame parat. Sie werden in eine Spardose wandern. „Davon finanzieren wir unser Grillfest im Sommer.“ Die Frauen finden diesen neuen Treffpunkt gut. Er ergänzt andere Angebote in Eilpe – und ist eben fast mit Pantoffeln zu erreichen. „Es könnten ruhig noch mehr nutzen“, meinen einige. Aber so ist es wohl immer: Gut Ding will Weile haben. Ein Zimmer ist noch frei.

Ruth Sauerwein



Eine muntere Runde trifft sich jeden Dienstag im „Wohnzimmer“. Rechts hinten: Ulrike Sievert. Foto: Ruth Sauerwein

Wohn- und Pflegeberatung neu organisiert

Die Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen hat zum Ziel, älteren und/oder behinderten Menschen sowie Pflegebedürftigen, von Pflegebedürftigkeit Bedrohten und deren Angehörigen so lange es geht ein selbstständiges Wohnen und Leben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen. Sie bietet kostenlos und trägerunabhängig ihre Unterstützung an. Seit dem 15. Januar dieses Jahres hat sich die Pflege- und Wohnberatung neu organisiert.

JAH: Was hat sich geändert?

Helga Bertram-Richter: Wir bieten die Pflege- und Wohnberatung sowie die

Beratung für Menschen mit einer Demenzerkrankung jetzt aus einer Hand an. In der Vergangenheit gab es zwei Wohnberaterinnen, drei Pflegeberaterinnen sowie eine Beraterin speziell zum Thema Demenz. Häufig benötigen insbesondere ältere Bürger Pflege- und Wohnberatung, um den Wunsch, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können, realisieren zu können. Die Bürgerinnen und Bürger haben den Vorteil, für sämtliche Anliegen rund um das Thema Pflege und Wohnen jetzt eine kompetente Ansprechpartnerin zu haben. So kann eine ganzheitliche und zeitnahe Fachberatung erfolgen.

JAH: War die Umstellung schwierig?

Helga Bertram-Richter: Im Vorfeld war es nötig, dass alle Mitarbeiterinnen qualifiziert wurden, damit sie nun diesen umfassenden Anspruch erfüllen können.

JAH: Was bietet die Wohn- und Pflegeberatung?

Helga Bertram-Richter: Wie die Bezeichnung schon sagt: Beratung rund um Wohnung und Pflege. Wir geben Tipps, wie man Wohnungen umgestalten kann und welche Fördermittel es gibt. Die Ausstattung vieler Wohnungen wird den Bedürfnissen selbstständigen Wohnens im Alter oder mit einer Behinderung nicht gerecht. Mängel und Sicherheitsrisiken in der Woh-

nung werden häufig zum ausschlaggebenden Faktor für den Umzug in ein Pflegeheim. Doch das muss nicht sein! Die Pflege- und Wohnberatung kann hinsichtlich eines barrierefreien bzw. behindertengerechten Wohnungsumbaus – dies betrifft häufig den Bad- und Küchenbereich – individuell beraten und unterstützen sowie Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen. Ebenso kann ein Umzug in eine barrierefreie bzw. barrierearme Wohnung, zwecks langfristigen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit, angestrebt werden.

JAH: Soviel zum Thema Wohnen. Wie steht es mit dem Thema Pflege?

Helga Bertram-Richter: Die Beraterinnen informieren über das breitgefächerte Unterstützungsangebot im Bereich der ambulanten als auch der Tages-, Kurzzeit- und stationären Pflege in Hagen. In einem vertraulichen Gespräch werden dann, ausgehend von der persönlichen Situation, Lösungsmöglichkeiten sowie deren Finanzierung aufgezeigt.

JAH: Müssen Ratsuchende ins Soziale Rathaus kommen oder können sie sich telefonisch beraten lassen?

Helga Bertram-Richter: Beides ist möglich. Darüber hinaus kommen unsere Mitarbeiterinnen aber auch zu Ihnen nach Hause. Termine können bei den Beraterinnen montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr telefonisch vereinbart werden. Zusätzlich bieten wir eine offene Sprechstunde im Sozialen Rathaus an – Montag und Mittwoch zwischen 8.30 Uhr und 12 Uhr sowie am Donnerstag von 14 Uhr bis 16 Uhr.



Die Mitarbeiterinnen der Pflege- und Wohnberatung im Sozialen Rathaus.

Foto: Cornelia Sülberg

Einen alten Baum verpflanzt man nicht?

Umzug mit 84

Unser Team-Mitglied Edith Brechtefeld (84) hat 41 Jahre lang im Winkelstück auf Emst gewohnt. Hier hat sie mit ihrem Mann Ernst ihre vier Söhne groß gezogen. Hier hat sie zuletzt als Witwe gewohnt. Am 8. Januar 2010 rollte der Umzugswagen vor. Und jetzt wohnt Edith in der Feithstraße neben dem Roten Kreuz. Hier erzählt sie, wie es ist, in diesem Alter noch umzuziehen. Ihre erste Antwort auf meine Frage war jedenfalls „Wahnsinn!“

„Als sie hier Ende 2008 anfangen zu bauen, sprach mich eine Kollegin aus unserer Seniorensportgruppe an: ‚Sollen wir nicht zusammen hier einziehen?‘ Ich war zuerst nicht so begeistert. Meine schöne große Wohnung hier aufgeben? Andererseits: Das DRK-Haus an der Feithstraße war ja fast mein zweites Zuhause. Da bin ich – früher noch mit meinem Mann – viele Jahre zum Sport gegangen, zum Gedächtnistraining, zu Weihnachtsfeiern...

Langsam reifte bei mir dann der Entschluss; meine Kinder haben mich darin bestärkt. Wir waren zu mehreren

aus der Sportgruppe angemeldet, haben uns dann schon immer die Baufortschritte angeschaut, und so langsam wurde es konkret.

Und dann ging es los. Ich habe zeitig angefangen, Sachen wegzuschenken und wegzuworfen. Also, diese Phase des Packens und Aussortierens war schon schlimm. Irgendwann wohnt man nicht mehr in der alten und noch nicht in der neuen Wohnung. Als dann in der neuen Wohnung die ganzen Kartons standen, das hat mich schon fertig gemacht. Ich hatte immer noch zu viele Sachen mit – die hat der Spediteur gleich mitgenommen. Ich war froh, als einer meiner Söhne abends sagte: Diese Nacht schläfst Du bei mir!

So langsam wird auch alles fertig. Es sind noch Kleinigkeiten, die getan werden müssen. Ich fühle mich hier sehr wohl. Mit der 527 bin ich schnell in Emst, im Ladenhof. Es wohnen hier noch andere Menschen aus Emst und einige Sportkolleginnen. Wir sehen uns oft, haben auch zusammen Rosenmontag gefeiert. Inzwischen hatten wir im Gemeinschaftsraum eine Versammlung, auf der wir über einiges informiert wurden. Wir haben inzwischen auch alle unseren

Die Beraterinnen sind für folgende Stadtgebiete zuständig:

Frau Benthause-Reiß, Tel. 2 07-36 84
Vorhalle, Eilpe

Frau Binna, Tel. 2 07-57 00
Boelerheide, Hilfe, Fley Altenhagen, Eckesey

Frau Gaczoch-Sakarya, Tel. 2 07-57 42
Berchum, Hohenlimburg, Holthausen

Frau Moog, Tel. 2 07-34 76
Boele, Kabel, Eppenhause, Emst, Halden, Volmetal

Frau Schultheis, Tel. 2 07-34 77
Dahl, Haspe, Kuhlerkamp und außerhalb städtische Bezirke

Frau Weirauch, Tel. 2 07-34 78
Zentrum, Wehringhausen, Garenfeld

Notruf. Meine 96jährige Nachbarin ist vor einigen Tagen in der Wohnung gestürzt. Ich habe ihre Hilferufe gehört und schnell die Notrufnummer angerufen, die auf unserer Mieterkarte steht. Die Helfer waren schnell da, kamen ja gleich von nebenan.“



Edith Brechtefeld in ihrer neuen Wohnung. „Hier wäre auch noch genug Platz für meinen Ernst.“

Foto: Ruth Sauerwein

Kein Rentnerglück auf Mallorca

Zahl der „armen Alten“ wächst

*Die Altersarmut kehrt zurück. Ganz weg war sie nie, und sie war fast immer weiblich. Aber durch die Renten"reformen" der letzten Jahrzehnte und die verbreitete Arbeitslosigkeit wächst sie rapide. In Hagen lag die Zahl der Rentnerinnen und Rentner, die auf die Rente nach Grundsicherung bzw. eine Aufstockung ihrer gesetzlichen Rente angewiesen sind, im vergangenen Jahr bei 2849 Personen. 2005 waren es 2168. Eine von den Betroffenen ist Gerda L. * Wir haben sie besucht.*

Gerda L. * ist eine fröhliche Frau. Sie lacht gern. Und sie ist gern mit Menschen zusammen. Das hilft ihr, den Lebensmut bei knapper Rente nicht zu verlieren.

Gerda L. ist 70 Jahre alt. Von Beruf war sie Köchin. Mit 19 hat sie geheiratet, fünf Kinder geboren, von denen eines verstarb. Sie wurde – wie so viele ihrer Generation – Hausfrau und Mutter. „Ich habe ab und zu Saisonarbeiten gemacht, teilweise auch sozialversichert.“ Aber sie blieb Zuverdienerin. 1980 ging die Ehe in die Brüche, 1983 wurde sie von dem gewalttätigen Mann geschieden. „Damals gab es noch keine Frauenhäuser, wohin ich hätte gehen können. Das ist schon eine gute Sache.“ Seit der Scheidung lebte sie von Sozialhilfe.

Mit 65 Jahren wurde Gerda L. Rentnerin, eigener Rentenanspruch: 540 Euro netto. Diese Summe wird mit knapp 165 Euro durch die Rente nach Grundsicherung aufgestockt. Vor der letzten „üppigen“ Rentenanpassung im Jahr 2009 war die Summe höher. Aber die Erhöhung wurde sofort bei der Grundsicherung abgezogen. „Im Juli hatte ich plötzlich weniger als vorher. Ich habe geglaubt, ich sehe nicht richtig!“

Wie sieht das Monatsbudget von Gerda L. aus? Miete: 240 Euro, Strom: 83 Euro, Telefon: ca. 20 Euro, 8 Euro Krankenkasse. Der Rest muss zum Leben reichen: Essen, Kleidung, Friseur ab und zu, Drogerie... Da sind Einrichtungen wie Suppenküche und Tafel eine Hilfe. „Es war zuerst eine Überwindung für mich, aber jetzt gehe ich gern hin. Ich fahre nach Boele zum Roncalli-Haus, da ist es sehr nett.“ An zwei Tagen in der Woche (dienstags und freitags) ist die Tafel geöffnet. Gerda L. hat den Dienstag gewählt. „Der Andrang ist so groß, dass inzwischen Marken ausgegeben werden, ob man früher oder später dran ist, damit es kein Gedränge gibt.“ Seit 2009 hat Gerda L. einen Schwerbehindertenausweis – das erspart ihr das Fahrgeld. Sonst könnte sie sich das Essen an der Tafel nicht leisten. In der Knüwenstraße sucht sie sich im Second Hand die Kleidung zusammen.

Gerda L.: „Ich schränke mich ein, so gut es geht. Ich bin von Haus aus bescheiden, das hilft auch. Trotzdem, es hat mich große Überwindung gekostet, zum Sozialamt zu gehen. Es hilft mir auch sehr, dass ich hier in guter Nachbarschaft lebe.“

*Name geändert



*Der Ziehharmonikaspieler
Josef Čapek (1919)*

Ehrung für barrierefreies Bauen

Barbara Lazaris und Peter Nöldner vom Sozialverband Deutschland (und beide Mitglieder im Redaktionsteam) verliehen dem Haus „Bethel vor Ort“ in Hohenlimburg die Plakette für behindertengerechtes und barrierefreies Bauen. Das Haus wurde 2008 für 24 Behinderte gebaut und ist ein Vorzeigehaus, das seinesgleichen sucht. Es steht auf dem Gelände der ehemaligen Stadtbücherei in Hohenlimburg.



*Die Leiterin des Hauses, Frau Meier, befestigt die Plakette im Eingangsbereich. Links Barbara Lazaris.
Foto: Peter Nöldner*

...sicher und geborgen



Kurzzeitpflege
Verhinderungspflege
stationäre Pflege
geräumige Einzelzimmer

Helvita PFLEGEZENTRUM ENNEPETAL
 Loher Str. 7 · 58256 Ennepetal
 Tel.: 02333 / 63 20 0 · Fax: 63 20 110
 www.helvita-gmbh.de



...wohnen und leben im Alter

Fuß & Schuh Studio
Kreuzer
Orthopädie
 + Schuhtechnik +

Neue MBT- Modelle 2010 eingetroffen. Jetzt testen!



- Individuelle Einlagen
- Aktivschuhe / Bequemschuhe
- Maßschuhe / Diabetikerschuhe
- Schuhoptimierung / Reparatur
- Bandagen / Kompressionsstrümpfe
- Laufbandanalyse
- Schuhinnendruckmessung u.v.m.





Hochstr. 72 ○ **58095 Hagen**
Tel. 02331 / 24481 ○ **www.a-kreuzer.de**

Der Hauswirtschaftsdienst mit dem gewissen etwas „Mehr“

Nachbarschaftshilfe Hagen e.V.
 Ulla Kneiphoff-Nölle
 Geschäftsführerin
 Behringstraße 20 | 58097 Hagen
 Telefon: (02331) 37 16 00
 Mobil: (0170) 5 43 56 41
 buero@nachbarschaftshilfe-hagen.de



www.nachbarschaftshilfe-hagen.de

Computer benutzen!?
 ...auch für Sie noch ein großes Fragezeichen...



- » speziell für Senioren, Behinderte und alle Interessierten
- » **Einzelunterricht** ganz bequem bei Ihnen zuhause
- » Ich nehme mir **Zeit** für Sie

Lernen Sie es jetzt mit mir! Ich zeige Ihnen in aller Ruhe wie es geht!

Ralph Mertens
 RMH Consulting
 Scharnhorststr. 18
 58097 Hagen
 Tel.: (0231) 7 68 43

CHELONIA



Häusliche Alten- und Krankenpflege

Wir bieten Ihnen: modernsten Komfort, verbunden mit der Sicherheit des Betreuten Wohnens

- 24 Std. vor Ort
- individuelle Betreuung und Pflege (alle Pflegestufen)
- Mahlzeiten-Service
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Elberfelder Str. 49 • 58095 Hagen
 Tel.: (02302) 58 08 60 • www.chelonia-witten.de



SEMINARE | WORKSHOPS | FORTBILDUNGEN | VORTRÄGE

Einzel- und Gruppenangebote
 in Hagen oder Herdecke

Monika Leifels
 Praxis LebensArt | Harkortstr. 1 | 58131 Herdecke | Tel.: (02331) 33 56 33
 E-Mail: MoLeifels@gmail.com | www.biografieberatung.de

Versöhnung mit dem Leben
 Biografiearbeit für ältere Menschen

- Erinnerungen stärken
- Kräfte entdecken
- Sinn erleben

Austausch und Informationen beim Tässchen Kaffee

Selbsthilfe-Café im Paritätischen

Jeden dritten Samstag im Monat findet in der Begegnungsstätte des Paritätischen in der Bahnhofstr. 41 das Selbsthilfe-Café statt. Von 10 Uhr bis 13 Uhr ist hier ein offener Treffpunkt für Menschen aus Selbsthilfegruppen, deren Angehörige und für alle Mitbürger, die sich treffen wollen, um zu klönen, sich zu informieren und sich am günstigen Frühstücksbuffet zu erfreuen.

Es sind fachlich geschulte Frauen und Männer, die ehrenamtlich die Selbsthilfegruppen in Hagen leiten. Wie kam es zu den ersten Selbsthilfegruppen? Die ersten dieser Gruppen haben sich vor 25 Jahren in Hamburg gegründet und kamen über Dortmund nach Hagen durch die Gruppe „Psoriasis“ (Schuppenflechte). In den 90er Jahren gründeten sich weitere Gruppen und Arbeitsgemeinschaften.

Über 70 Selbsthilfegruppen in Hagen

Seit zehn Jahren besteht das Netzwerk in Hagen. Bis heute gibt es 70 Selbsthilfegruppen, jedes Jahr kommen für bestimmte Krankheiten neue Gruppen dazu, die größtenteils im Landesverband und Bundesverband organisiert sind. Einige Gruppen möchte ich hier nennen: Alzheimer, Demenz, Diabetis, einige Krebs- und Tinnitusgruppen. Hinzu kommen Gruppen und Verbände, die kranke und behinderte Menschen beraten, zum Beispiel der Sozialverband Deutschland (SoVD) und der VDK. Alle zwei Jahre stellen sich die Selbsthilfegruppen im Sparkassen-Karrée mit Info-Ständen vor. Wer sich über die Selbsthilfegruppen informieren will, kann dies tun bei

Gesundheitsamt Hagen, Jutta Böhner
Tel.: 2 07-36 89 und
Der Paritätische, Kerstin Lohmann
Tel.: 18 15 16.
Peter Nöldner



Jeden dritten Samstag im Monat findet das Selbsthilfe-Café beim Paritätischen statt. Bei einer Tasse Kaffee können Informationen und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Foto: Kerstin Lohmann

Hören lässt sich trainieren

Wir hören mit unseren Ohren – klar. Aber reicht dieses organische Hörvermögen? Ganz wichtig ist das, was sich zwischen den Ohren, im Gehirn abspielt. Hier wird das Gehörte verarbeitet. So verstehen wir erst, was wir gehört haben. Nicht nur die Fähigkeit zu hören nimmt im Allgemeinen im Laufe des Lebens ab, sondern auch die Verarbeitung des Gehörten. Die gute Botschaft: Die Verarbeitung des Gehörten, das Hörverstehen, lässt sich trainieren. Die Firma hör-Fit hat ein Gerät für koordiniertes Hörtraining entwickelt.

Beate Foppmann setzt mir einen Kopfhörer auf und lässt einen der acht möglichen Tests auf dem Laptop ablaufen. Woher kommt der Ton? Von rechts oder von links? Hört sich leicht an, wird bei zunehmender Geschwindigkeit aber immer schwieriger. Die Firma Faust bietet seit kurzem diese Methode an. „Wir sind noch in der Erprobung, aber erste Ergebnisse – auch im Selbstversuch – sind sehr positiv. Regelmäßiges Training hilft wirklich.“

Ziel ist eine Verbesserung des Hörverstehens. Informationen aus verschiedenen Richtungen können besser verstanden und koordiniert werden (kommt das Auto von rechts oder links?). Auch in geräuschvoller Umgebung fallen die Unterhaltung und das Verstehen leichter. Für Menschen, die bereits ein Hörgerät tragen oder dabei sind, eins zu bekommen, ist das Training ebenfalls günstig. Wie läuft das Verfahren ab? Ein erster Test ist kostenlos. Dann können Interessenten den Audiotrainer mit nach Hause nehmen. Das ist ein leicht zu bedienendes Gerät mit nur drei großen Knöpfen. Ein tägliches Training von zehn Minuten soll nach zwei bis sechs Wochen deutliche Verbesserungen beim Hörverstehen bringen. Nach dieser Zeit kann sich der Interessent entscheiden, ob er das Gerät kaufen will. Die Krankenkasse bezahlt es nicht.

„Wir sind noch in der ersten Versuchsphase“, erklärt mir Beate Foppmann. „Wir haben es auf den Hagener Gesundheitstagen vorgestellt und nutzen auch andere Möglichkeiten. Bald werden wir bei den ersten Kunden wissen, wie es ankommt. Das Verfahren ist übrigens auch für Kinder und Jugendliche interessant. Fred Warnke hat es entwickelt für Kinder mit Sprach- und Hörstörungen.“

Ruth Sauerwein



Koordiniertes Hörtraining im Selbstversuch. Konzentration ist alles.
Foto: Beate Foppmann

Landes-Seniorenvertretung kritisiert Zusatzbeiträge

Die Landes-Seniorenvertretung NRW kritisiert in einer Pressemitteilung die Zusatzbeiträge, die einige Krankenkassen angekündigt haben. Die künftig geplanten Zusatzbeiträge etlicher Krankenkassen bedeuteten eine „dramatische Wende auf dem Rücken der Versicherten“, so macht sich die Vorsitzende der Landes-Seniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW), Gaby Schnell, große Sorgen, dass das „grundlegende Prinzip der Beitragsparität in der Krankenversicherung weiter entscheidend ausgehöhlt wird“. Zuzahlungen, Sonderbeiträge sowie Praxisgebühr und Beschränkungen von Leistungen hätten die gesetzlich Versicherten in den vergangenen Jahren bereits einseitig schwer belastet. „Und das betrifft sicher nicht nur die älteren Menschen, die durch Renten-Nullrunden bereits einen erheblichen

Beitrag zur Finanzkonsolidierung geleistet haben“, findet es Schnell bedenklich, wie einseitig die Versicherten durch den neuerlichen Griff in ihre Taschen belastet werden. Auch die Landesseniorenvertretung empfiehlt deshalb ihren Mitgliedern – ähnlich wie der Gesundheitsminister –, einen Wechsel der Kasse in Erwägung zu ziehen. „Es gibt genügend Krankenkassen, die mit Hilfe ihrer Rücklagen oder vernünftigerer Finanzpolitik auf solche Zusatzbeiträge verzichten“, legt Gaby Schnell den Betroffenen einen kritischen Kassen-Vergleich ans Herz – und an den Geldbeutel. Wer Beratung bei der Frage nach dem Für und Wider eines möglichen Wechsels sucht, wird unter anderem bei der Verbraucherberatung NRW sowohl im Internet (www.vz-nrw.de) als auch beim persönlichen Besuch informiert.



**beraten
betreuen
begleiten**

Frankfurter Str. 63
Hagen-Mitte
Voerder Str. 2a
Hagen-Haspe

**0 23 31
2 22 20**

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und gehen gerne auf individuelle Wünsche ein und...

- ... beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabstelle
- ... legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
- ... beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
- ... stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
- ... regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

Hauseigene Andachtshalle
und Aufbahrungsräume
www.voeste-bestattungen.de

**voeste
BESTATTUNGEN**
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN®

HAUSEMANN & MAGER



Für Sie im Angebot:

- Rundreisen, Städtefahrten, Ferien, Kur & Wellness,...

Ihre Traumreiseziele:

- Vom Nordkap bis in die Toskana...
- Flußkreuzfahrten auf der Donau...
- Dresden, Berlin, Hamburg, Wien,...
- Masuren, Ostseebäder, Glacier Express,...
- Viele Kurzreisen mit Programm
- Tagesfahrten nach Bad Sassendorf, Venlo, Papenburg,...

Ihre Vorteile:

- Reisen in angenehmer Atmosphäre
- Interessante Reiseziele und viele Termine
- Service, Sicherheit & Komfort an Bord

Auskunft und Buchung


Omnibusbetrieb-Reisebüro **HAUSEMANN & MAGER**
Hohenlimburger Str. 147-151 · 58119 Hagen · Tel. 02334/91960
www.hausemann-mager.de oder in Ihrem Reisebüro!

**TRAUMREISEN!
JETZT KATALOG
ANFORDERN!**

**DER ReiseStern
WESTFALEN**

Christel schöelling
Heilpraktikerin

Heubingstr. 28a
58135 Hagen
Tel.: (02331) 9 72 90 49
naturheilpraxis.schoelling@gmx.de



Fußreflexzonenmassage
Cranio-sacrale-Balance
Bachblütentherapie
Eigenbluttherapie
Akupunktur

sprechstunde nach Vereinbarung

**SENIORENZENTRUM
BUSCHSTRAßE**




Ein herzliches Zuhause, in dem Sie das Leben unbeschwert genießen können!

Im Stadtteil Hagen-Helfe, verkehrsgünstig in ruhiger Parklage direkt am Fleyer Wald gelegen, befindet sich unser Seniorenzentrum.

Hier bieten wir Ihnen seniorengerechtes Wohnen, Tagespflege, Kurzzeitpflege und die vollstationäre Pflege.

**Wir stehen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung:
02331-6220**

HAGEN-PFLEGE-MOBIL

Der **ambulante Pflegedienst** des Seniorenzentrums Buschstraße

Unser examiniertes Pflegepersonal kommt zu Ihnen nach Hause und stellt sich ganz auf Ihre Bedürfnisse ein.

Testen Sie unsere Leistung ganz unverbindlich, ohne Vertragsbindung.
02331-622 607

Reisen

Wohin mit sieben Welpen?

Unser Team-Mitglied Barbara Lazaris ist mit einem Griechen verheiratet. Darum ist Griechenland zu ihrer zweiten Heimat geworden. Sie hat uns schon oft über die Olivenenernte berichtet, über die Osterbräuche dort und manches andere. Hier erzählt sie von einem „tierischen“ Erlebnis.

Freunde von uns haben im Sommer in Griechenland am Meer Urlaub gemacht. Eines Morgens lagen sieben kleine Welpen vor ihrem Wohnmobil. Da sie selbst zwei Hunde haben, kamen die sieben Welpen in einen Laufstall. Die Frage war nur: Wie soll es weiter gehen? Denn in vier Tagen sollte die Reise zurück nach Deutschland gehen. Sie sprachen bei mir vor,

ich war vor Ort. Wir kamen auf die Idee, die Hunde auf dem Wochenmarkt zu verschenken.

Gesagt, getan. Wir fertigten ein Schild mit den Worten: „Kleine Hunde zu verschenken!“ Dann malten wir noch Herzen und Blumen auf das Schild und stellten uns auf den Markt.

Die Resonanz war so groß, dass innerhalb einer halben Stunde alle Hunde ihren Besitzer gefunden hatten – bis auf den Kleinsten, den hatten wir versteckt. Wir haben uns die Leute, die einen Welpen haben wollten, genau angesehen. Wir waren überglücklich. Der kleinste Hund hat in Deutschland eine neue Heimat gefunden.

Barbara Lazaris



*Die Welpen fanden schnell neue Besitzer.
Foto: Barbara Lazaris*

Ritterspiele

Leben wie im Mittelalter



*Das Wasserschloss Werdringen hat viel zu bieten.
Fotos: Ernst-Heiko Bürger (Fotofreunde Hagen)*

Der Adelssitz Werdringen wurde bereits im 13. Jahrhundert erwähnt. Zu dieser Zeit war das heutige Wasserschloss ein befestigtes Burghaus bzw. eine Turmburg. Werdringen war ein Lehen der Herren von Volmarstein und gehörte zum Besitz der Erzbischöfe von Köln. Im 15. Jahrhundert wurde aus dem Burghaus eine Wasserburg.

Das Schloss befindet sich seit 1977 im Besitz der Stadt Hagen. 1986 gründete sich der Schlossverein Werdringen, der zunächst die Restaurierung der Burganlage zum Ziel hatte. Inzwischen fin-

den im Schloss und in seiner unmittelbaren Umgebung attraktive Kulturveranstaltungen statt, die Schlossgalerie zeigt wechselnde Kunstausstellungen und das Museum für Ur- und Frühgeschichte ist ein Anziehungspunkt für archäologisch interessierte Besucher.

Das Schloss mit seinem Schlosshof, der alten Brücke und den umliegenden Wiesen ist eine hervorragende Kulisse für die verschiedenen Aktivitäten der „Ritterschaft der Wolfskuhle“, die sich der Darstellung mittelalterlicher Lebensweise verschrieben hat.

Am „Lehnstag“ leisten die Ritter ihrem Lehnsherrn Dietrich von Volmarstein ihren Lehnseid, in Sprache und Kleidung dem Mittelalter nachempfunden. Die Zuschauer werden mit einbezogen, zum Beispiel dürfen Kinder einen Helm oder ein Kettenhemd anprobieren und so einen Eindruck vom „Ritterhandwerk“ gewinnen. Mittelalterliche Musik und Tänze tragen dazu bei, einen Eindruck vom Ablauf dieses für Ritter und Lehnsherren wichtigen Tages zu vermitteln (in diesem Jahr ist

der Lehnstag am 18. April). Seit einigen Jahren findet am 30. April die „Literarische Walpurgisnacht“ statt. Selbst verfasste Geschichten werden vorgelesen und szenisch dargestellt – die Teilnehmer natürlich in historische Kostüme gekleidet.

Die Bekleidung der Ritter, ihrer Damen und auch die Gewänder der niederen Stände werden von den Mitgliedern der Ritterschaft nach Originalvorlagen gefertigt. Das kann eine Geduldsaufgabe sein. Ich wage nicht, mir vorzustellen wie lange es dauert, 30.000 Ösen zu einem Kettenhemd zusammenzufügen! Auch Handwerkszeug stellen die Ritter und ihre Damen selbst her: Knochen werden zu Nadeln verarbeitet, die Nadeldöschen bestehen aus bearbeiteten Röhrenknochen. Da die Kleidung nach historischen Vorlagen hergestellt wird, werden auch die damals verwendeten Stoffe, vorwiegend Wolle und Leinen, verarbeitet. Die Farben entsprechen der gesellschaftlichen Stellung des Trägers oder der Trägerin, wie es der Brauch verlangte. Die Art der Bekleidung unterlag stren-

gen Vorschriften, wobei manchmal die Schicklichkeit mit praktischen Erwägungen einherging: die Frauen trugen die Hauben nicht nur, weil die Sitte es erforderte, sondern auch um das lästige Ungeziefer fernzuhalten. Die Bundhauben der Männer erfüllten ebenfalls diesen Zweck!

Auch der Betthimmel diente nicht nur der Kuscheligkeit im Ehebett – er fing auch das Ungeziefer auf, das von der Decke fiel.

Maria Liley



Die Ritterschaft der Wolfskuhle im Schlachtgetümmel. Foto: Ritterschaft der Wolfskuhle

Schätze im sechsten Stock

Am 16. April wird Dr. Ulrich Grochtmann im Erzählcafé Altes Backhaus in Wehringhausen Karikaturen des tschechischen Künstlers Čapek präsentieren. Dr. Grochtmann ist Gründer und Motor der Čapek-Gesellschaft, die sich für Völkerverständigung und Humanismus engagiert. Dabei stehen besonders der Austausch und die Information über die Entwicklung in Osteuropa im Mittelpunkt.

Für Ulrich Grochtmann ist die Čapek-Gesellschaft mehr als ein Hobby, sie ist Lebensinhalt geworden. „Den Namen Josef Čapek habe ich mit acht Jahren zum ersten Mal gehört. Da wurde die Geschichte von Hund und Katze im Radio gesendet“, erinnert sich der Historiker, der unter anderem in Prag studierte. Dort stieß er wieder auf die Čapek-Brüder. 1983 wurde die Gesellschaft gegründet. „Es hat uns damals, in Zeiten der Friedensbewegung, betroffen gemacht, wie aktuell die Karikaturen aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg waren – das war mit ein Anstoß.“

Voran gegangen war die Arbeit an der Wanderausstellung „Politische Karikaturen aus der CSR von Josef Čapek u.a. aus der Zeit von 1933 – 1938“. Diese Ausstellung „wandert“ noch heute durch Schulen und Museen. Der nördlichste Punkt war Helgoland. Und sie ist auch Grundlage für den Diavortrag im Alten Backhaus.

Der ersten Ausstellung folgten zwei weitere: „Mozart in Prag“ (wurde un-

ter anderem 1991 im Mozartjahr im Theater Hagen gezeigt) und „Am Vorabend des Zweiten Weltkriegs, München 1938/März 1939“. Inzwischen hat sich bei Ulrich Grochtmann viel Material angesammelt: Zeitungen aus Archiven, Grafiken und Karikaturen, Bücher, eine Sammlung von Literatur zum Werk der Gebrüder Čapek. Material für Vorträge zum Themenbereich „Deutsche und Tschechen im 20. Jahrhundert“. Dazu haben auch seine Kontakte zu einer Čapek-Enkelin und einem Schwiegersohn beigetragen.

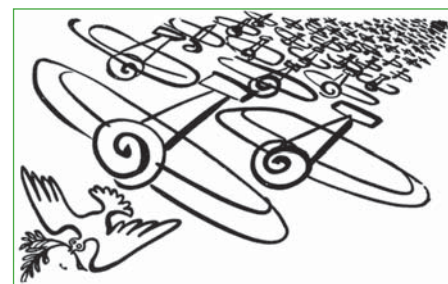
Die Beschäftigung mit den Čapek-Brüdern führte zu engen Kontakten nach Prag, zur dortigen Čapek-Gesellschaft, deren Ehrenvorsitzender Vaclav Havel ist. Er war auch Schirmherr der Ausstellung, als sie Hronov, dem Geburtsort der Čapeks, gezeigt wurde. „Der hätte schon zu Gast in Hagen sein können“, betont Ulrich Grochtmann.

Seine Schätze muss er privat im 6. Stock lagern zu seinem größten Bedauern. Er kann nicht verstehen, dass weder das Stadtmuseum noch andere Institutionen das Material lagern und nutzen wollen. Außerdem sucht die Gesellschaft nach wie vor Mitstreiterinnen und -streiter, die sich für das Thema interessieren und sich damit auseinandersetzen möchten. Eine interessante Aufgabe, die – wie Ulrich Grochtmann zeigt – ein Lebenshobby werden kann.

Interessenten können sich melden bei: Ulrich Grochtmann, Tel.: 5 40 28
Rosemarie Pöbnecker, Tel.: 58 61 31.
Ruth Sauerwein

Die Čapek-Gesellschaft ist benannt nach den beiden tschechischen Malern und Schriftstellern Josef und Karel Čapek.

Es ist erstaunlich, wie viele aktuelle, uns bis heute oftmals bedrückende Fragen die beiden tschechischen Maler und Schriftsteller Karel und Josef Čapek aufgeworfen haben. Ihnen wird zum Beispiel die Verbreitung des Wortes „Roboter“ (abgeleitet vom tschechischen Wort „robot“ = Fronarbeit) zugeschrieben. Die Gebrüder Čapek haben wiederholt vor dem absurden, aber oft hartnäckig vertretenen Gedanken gewarnt, ein an hellen Wahnsinn grenzender Rüstungswettlauf könne den Frieden garantieren. Sie wandten sich gegen den drohenden Faschismus in Bild und Wort. Karel Čapek starb 1938 – in tiefer Trauer über das Münchner Diktat – im Alter von 48 Jahren. Josef Čapek wurde kurz vor Kriegsende 1945 in einem Konzentrationslager ermordet.



Wer wird es schaffen? Josef Čapek (1938)

„Hut ab, Ihr Herren, ein Genie“ (Robert Schumann über Chopin)

Gedenktag: Frederic Chopin

(* 22.2.1810 in Zelazowa Wola bei Warschau/Polen, gest. 17.10.1849 in Paris)



An diesem Klavier komponierte Chopin das Regentropfenprélude Foto: Rosmarie Melchert

Kennen Sie das Regentropfenprélude?

Mir fällt beim Zuhören spontan ein: George Sand und das Kartäuserkloster Valldemossa, wo dieses so bezaubernde Klavierstück neben anderen Nocturnes und insgesamt 24 Préludes entstand. Als ich vor einigen Jahren auf Mallorca war, führte mich mein Weg zu diesem idyllischen Flecken im Norden der Balearen-Insel, wo der damals schon kränkelnde 28jährige mit der um einige Jahre älteren George Sand und deren beiden Kindern im Jahre 1838 einen regnerischen Winter verbrachte. Ich stand vor dem Klavier, auf dem Chopin seine Kompositionen spielte, die zum Repertoire vieler Pianisten zählen, und blickte von der Terrasse der kleinen Klostergärten auf die bergige Landschaft mit ihren so typischen Zypressen. Chopin, schon zu der Zeit weltberühmt, war durch die Trennung von der 18jährigen Maria Wodzinska in eine Lebenskrise geraten und so tat ihm die Fürsorge und Liebe der Schriftstellerin Sand gut.

Seine Kindheit und Jugend verlebte Frederic mit drei Schwestern in einem herzlichen und toleranten Elternhaus. Schon früh zeigte sich sein musika-

lisches Talent. Er galt als Wunderkind, das schon im Alter von sieben Jahren mit ersten Kompositionen – und zwar von zwei Polonaisen in B-Dur und G-Moll – auf sich aufmerksam machte. Im Laufe seines kurzen Lebens sollten noch viele Mazurken, Polonaisen und Walzer als Hommage an seine polnische Heimat folgen, aber auch Sonaten und Klavierkonzerte.

Chopin, der seit 1831 endgültig vom durch Aufstände gegen die Fremdherrschaft gebeutelten Polen nach Paris übersiedelt war, hatte dort zu-

nächst mühsam seinen Lebensunterhalt mit Konzerten bestritten. Erst bei einem Empfang bei der einflussreichen Familie Rothschild, auf dem er durch sein Klavierspiel die Gäste begeisterte, bekam er so viele Klavierschüler/innen, dass er sich durch die Honorare einen aufwendigen Lebensstil leisten konnte. Weitere Konzerte und Kompositionen brachten zusätzliche Einnahmen. Chopin löste einen regelrechten Boom aus, vielleicht zu vergleichen mit dem Pianisten Lang-Lang in China, wo auch viele Kinder Klavierunterricht bekommen. Dadurch bewirkte er zudem, dass durch die rege Nachfrage an Klavieren der Klavierbau angeregt wurde.

Chopins Beziehung zu George Sand endete im Jahre 1847. Im Laufe des gleichen Jahres verschlimmerte sich sein Gesundheitszustand dramatisch. Er konnte seine Unterrichtstätigkeit wegen des Nachlassens seiner Kräfte nur noch unregelmäßig ausüben. Eine Konzertreise nach England und Schottland, die er aus Finanznöten unternahm, verschlimmerte sein Leiden. Am 17. Oktober 1849 verstarb er in seiner Wohnung in Paris. Sein Grab liegt auf dem Friedhof Père Lachaise, sein Herz aber wurde auf Chopins Wunsch nach Warschau gebracht und dort in der Heiligkreuzkirche bestattet.

Rosmarie Melchert



Blick vom Kartäuserkloster ins Tal.

„Das waren ja richtige Menschen auf der Bühne“

Kinderaussprüche zum Märchen „Der gestiefelte Kater“, theaterHagen, gehört von Maria Liley

Im vergangenen Jahr wurde im theaterHagen das Märchen „Der gestiefelte Kater“ aufgeführt. Hier einige Kommentare der Kinder:

Antwort auf die Frage, wie es ihm denn gefallen habe:

„Das war ja widerlich!! Die waren ja verliebt und haben sich geküsst – das ist ja widerlich!!“.

Der moralisch entrüstete Knabe war etwa acht Jahre alt und kam mit hochroten Wangen aus dem Zuschauer-raum, ob vor sittlicher Empörung oder doch wegen der spannenden Handlung ist schwer zu sagen.

Ein anderes Kind, ein kleines Mädchen, bedankte sich:

„Danke für den schönen Film.“

Oder: „Das war toll, das waren richtige Menschen, die da auf der Bühne!“

Und:

„Du, soll ich dir mal was sagen? Ich weiß ja, wie Rebhühner aussehen, meine Mama hat sie mir im Buch gezeigt. Aber sie hat nicht gesagt, dass sie so groß sind und singen können!“ (Ein aufgeweckter Vierjähriger, der mit seiner Mama zu Hause noch das eine oder andere „Rebhühnchen“ zu rupfen hatte!)



Grafik von Josef Čapek aus „Die Geschichte vom Hund und der Katze“, Prag 1929, verfasst „für die Tochter Alena und alle Kinder...“

Wie der Kaisberg entstand

Die Riesen von Volmarstein und Syburg

In der Urzeit wohnten auf Volmarstein und Syburg zwei Riesen. Diese hatten eine solche Größe, dass schon zwei Schritte genügten, um von einem Berg zum anderen zu gelangen. Das war auch gut für sie, denn beide mussten oft unterwegs sein, weil sie zusammen einen ungeheuer großen Backtrog benutzten, um den Brotteig anzusäuern. Dem Riesen von Volmarstein gehörten der Backtrog und der Backofen.

Als nun der Riese von Syburg einmal mit dem Teig durch die Ruhraue schob, klopfte er einen Holzschuh aus.

Davon ist der große Berg entstanden, der heute Kaisberg genannt wird.

Der Freiherr-vom-Stein-Turm auf dem Kaisberg in einer alten Abbildung. Damals gab es dort noch eine Ausflugsanstalt. Quelle: Hans-Peter Jaraczewski



Der schwarze Weg

Es gibt einen Fußweg zwischen Eilpe und Emst, der wird „Schwarzer Weg“ genannt. Woher kommt dieser Name? Nach dem Ersten Weltkrieg begann auf Emst eine rege Bautätigkeit. Unter den Bewohnern waren natürlich auch Katholiken. Und die hatten ein Problem: Sie gehörten zur Gemeinde Eilpe. Und da es noch keine katholische Kirche gab, mussten sie jeden Sonntag – natürlich zu Fuß – nach Eilpe pilgern. Daher die Bezeichnung „Schwarzer Weg“.

Ab Dezember 1923 konnten die Emster Katholiken ihren Gottesdienst in der Barackenschule an der Cunostraße/Auf dem Kämpchen feiern. Immer die mahnenden Worte des Eilper Pfarrers im Ohr: Wenn nicht genug Gläubige kämen, müssten sie wieder den „schwarzen Weg“ nach Eilpe wandern.

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

Herausgeber

Seniorenbüro der Stadt Hagen, Rathaus II, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Inhalt

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Titel

Lehnsfest auf Schloss Werdringen, Ritterschaft der Wolfskuhle

Gestaltung

Gerd Eichborn und Helmut Korte

Verlag und Anzeigen

Promotionagentur L. Kapp, Dortmund

Druck

Scholz-Druck und Medienservice, Dortmund

Nächster Erscheinungstermin

Juli 2010

Redaktionsschluss

Mai/Juni 2010

Wir warten auf den Frühling

Noch zeigt der Winter seine Macht,
begibt sich nicht zur Ruh',
hat Eis und Schnee gleich mitgebracht
und deckt die Erde zu.

Und jeden Tag lässt er aufs Neu
Die weißen Flocken fliegen.
Doch werden wir ihn ohne Reu'
So ganz und gar besiegen.

Doch aus der weißen Decke schau'n
Schneeglöckchen und Narzissen.
Der Busch gleich hinter'm Gartenzaun
Lässt seine Blüten sprießen.

Der Bauer, der im März bestellt
Den Acker und den Garten,
er streut die Saat auf's weite Feld
und kann beruhigt warten.

Die Sonne strahlt vom Himmelszelt,
erwärmt die kalte Erde.
Nun sieht man über Flur und Feld:
Es muss doch Frühling werden.

Das Osterfest ist nicht mehr weit,
und überall im Rasen
sind bunte Eier schon verstreut
und Schokoladenhasen.

Edith Brechtefeld



Was hat der Osterhase denn gebracht?

Foto: Helmut Korte



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch **Helmut Klein**
Telefon (0 23 35) 6 25 25

Hauptgeschäft:

Wetter

Nielandstr. 14-16

Hagen

Witten



Neumöbelmontagen
Küchenmontagen und Änderungen
durch Fachpersonal



Außenaufzüge
Aufzugverleih mit Personal



Möbellagerung
in beheizten Räumen



Klaviertransport

Internationale Fachspedition · Mitglied im Verband der Möbelspediteure
E-Mail: h.klein@umzuege-klein.de · www.umzuege-klein.de

Kostenfreie Rufnummer 08 00-6 66 88 88

Ihre evangelische
Kirche hilft...

Diakonie



**Diakonisches Werk
Ennepe-Ruhr/Hagen**



Altenwohnheim Dahl

Tel.: 0 23 37 / 47 47-0



Bodelschwingh-Haus

Tel.: 0 23 31 / 397 68-0



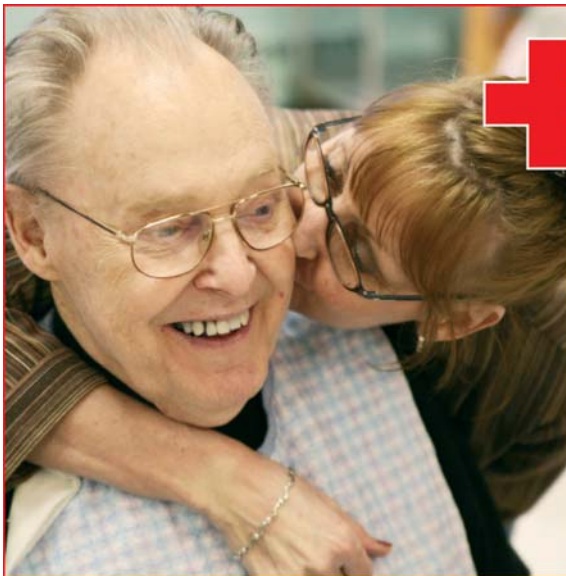
**11 Diakoniestationen
– auch in Ihrer Nähe...**

Telefon: 0 23 31 / 38 09 - 00

**Pflege
in guten Händen**
Pflegetelefon:
0 23 31 / 33 39 20

www.diakonie-en-hagen.de

...kompetent und in Ihrer Nähe.



DRK Seniorenheim Hagen

*Wohnen, Pflege und Betreuung
unter einem guten Zeichen!*

DRK Seniorenheim Hagen
Lange Straße 9-11 · 58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 34 56 7
www.drk-hagen.de



**2007
komplett
neu
renoviert!**

Weitere Angebote Ihres DRK-Kreisverbandes

- Seniorenservice
Begegnungsstätte
Seniorenreisen
Tel. 0 23 31/95 89-24
- Erste-Hilfe
Ausbildung
Tel. 0 23 31/95 89-35
- Essen auf Rädern
Mittagstisch
Tel. 0 23 31/95 89-22
- Familienzusammenfüh-
rung und Suchdienst
Tel. 0 23 31/95 89-37
- Hausnotruf
Tel. 0 23 31/95 89-24



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hagen e.V.
Feithstraße 36
58095 Hagen
Tel. 0 23 31/5 50 65
Fax 0 23 31/95 89 66
www.drk-hagen.de

Über die Pflege hinaus bieten wir eine Vielzahl von Leistungen und Angeboten...

- | | | | | | |
|---|--|---|---|---|---|
| + | Kompetente Pflege und
Betreuung durch erfahrene
Mitarbeiter | + | Großzügige, modernisierte und
helle Zimmer mit Balkonen | + | Qualifizierte Fußpflege, Frisör,
Physiotherapeut, Kiosk und
Cafeteria |
| + | Eigene Küche und Restaurant
mit täglich 2 frischen
Gerichten | + | Gepflegter Garten, zentrale
Lage und gute Busanbindung | + | Tanzcafé, Kochgruppe,
gemeinsame Feste, Vorträge
und Ausflüge |
| + | Fit für 100:
Gymnastik und Sport | + | Kaminzimmer, Sonnenterrassen
und schöne Gemeinschaftsräume | + | Verwahrgehdkonto,
Einkaufsdienst und ehren-
amtliche Unterstützung |

Gern geschehen!

Kunden der Knappschaft profitieren von ausgezeichnetem Service und vielen Extraleistungen, die nicht jede Krankenkasse bietet. Zum Beispiel von bis zu 160 Euro Zuschuss für die Aktivtage in ausgesuchten Hotels. Wann wechseln Sie zur Krankenkasse, die sich nicht nur kümmert, sondern auch lohnt? Mehr Informationen unter www.knappschaft.de oder **08000 200 501** (gebührenfrei).

Und natürlich hier vor Ort: Geschäftsstelle Dortmund | Hansastraße 95 | 44137 Dortmund



KNAPPSCHAFT
SICHER BESSER LEBEN

**Keinen Zusatzbeitrag
in 2010**

Bericht aus Brügge

Treffpunkt für Jung und Alt im Herzen von Brügge

Am 4. Februar fand in Leverkusen eine Konferenz der Partner des EU-Projekts Cities in balance statt. Es ging um „silver hubs“, auf deutsch: Netzwerke der Generation „Silberlocke“. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Southampton und Leeds, Brügge und Kaiserslautern, Hagen und Leverkusen tauschten sich darüber aus, wie sie in ihren Städten dafür sorgen, dass Senio-

rinnen und Senioren Hilfe und Unterstützung in ihrem Umfeld finden, aber auch Angebote für eine aktive Gestaltung des Alterns. Zu den Referenten gehörte Maarten Hillewaert von der Abteilung Stadtpolitik in Brügge. Er stellte das Intergenerationenhaus vor, das in diesem Jahr seine Pforten öffnen soll.



Maarten Hillewaert vor dem Informationsstand der Hageraner Projekte in Leverkusen.
Foto: Ruth Sauerwein

JAH: Welche Aufgabe soll das Haus haben?

Maarten Hillewaert: Das Haus soll ein Treffpunkt für junge und alte Menschen sein. In der unteren Etage soll ein Jugendtreff entstehen; im ersten Stock wird es eine Anlaufstelle für Senioren geben, wo sie unter anderem Angebote bekommen, wie sie sich ehrenamtlich betätigen können. Wir denken, dass die ältere Generation viel Wissen und Erfahrung hat, Dinge, die sie an die jüngere Generation weitergeben kann. Die Freiwilligenarbeit kann den Kontakt zwischen den Generationen fördern.

JAH: Zum Beispiel?

Maarten Hillewaert: Jugendliche wollen ein Boot bauen. Und da ist ein Ingenieur im Ruhestand, der ihnen dabei helfen kann. Diese Menschen wollen wir zusammenführen.

JAH: Wie ist das Interesse an ehrenamtlicher Arbeit?

Maarten Hillewaert: Der Trend zur ehrenamtlichen Arbeit wächst. Früher gab

es bei uns viele natürliche Netzwerke – die Kirche, die Gewerkschaften, die Sportvereine usw. Diese traditionellen Netzwerke sind brüchig geworden. Es gibt den Wunsch, sich zu engagieren, aber wir müssen neue Zugänge finden.

JAH: Wie soll das Haus aussehen?

Maarten Hillewaert: Wir hatten das Glück, dass ein schönes altes Haus am Kraamplein im Besitz der Stadt ist. Es wird zurzeit umgebaut. Für uns ist wichtig, dass dieses Haus im alten Stadtzentrum liegt. Die Menschen in Brügge sehen nur den Bereich innerhalb der alten Wallanlagen als „Brügge“ – die Vororte gehören für sie nicht dazu. Wie gesagt, im Erdgeschoss soll ein Jugendtreff entstehen. Im ersten Stock dann ein Bereich für die Senioren – als Treffpunkt und als Sekretariatsbereich für die Ehrenamtler, die die Unterlagen nicht zu Hause lagern wollen. Hier wird die hauptamtliche Koordinatorin ihren Sitz haben. Sie soll Mittenrin sein zwischen Organisationen, die Ehrenamtler brauchen, und denen, die ein Ehrenamt suchen. Hier sollen auch Schulungen stattfinden.

JAH: Wie weit ist das Projekt gediehen?

Maarten Hillewaert: Im ersten Stock können wir bald mit der Arbeit beginnen. Die Koordinatorin beginnt am 16. Februar ihre Arbeit. Wir hatten einige Schwierigkeiten mit der Baugenehmigung. Es gab Einsprüche der Nachbarn, die sich gegen einen Jugendtreff ausgesprochen haben. Leider. Denn die Begegnung zwischen Jung und Alt ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Und die Jugendlichen sind für die Stadt Brügge sehr wichtig. Wir haben keine Universität, dadurch ziehen viele junge Menschen weg – wir aber wollen sie in der Stadt halten, weil wir sie für unsere Zukunft brauchen. Wir hoffen, dass wir im Sommer einziehen können, im schlimmsten Fall im September.

JAH: Da wünschen wir viel Erfolg!



Brügge (120.000 Einwohner) ist eine wunderschöne Stadt mit jahrhundertealter Geschichte. Als Handels- und Hansestadt erlangte sie Reichtum, der sich in den prachtvollen Bauten zeigt. Sie erlebte auch Zeiten des Niedergangs, behielt aber ihren Charme. Inzwischen ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftszweig. Der Stadtkern wurde 2000 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. 2002 war Brügge europäische Kulturhauptstadt. Die Krimis des belgischen Schriftstellers Pieter Aspe spielen in Brügge.

Gemeinsames Projekt von Wohnungsverein und Caritas Neues Leben im „Ollen Dreisch“

In der Kneipe Dreisch in Wehringhausen ist es über Jahrzehnte hoch hergegangen. Daran erinnern sich viele der Frauen, die an diesem Morgen unter der Anleitung von Rita Rodekamp ihre Sitzgymnastik betreiben, noch sehr gern. Umso froher sind sie, dass die einstige Gaststätte als Begegnungsstätte erhalten blieb. Seit der Eröffnung im Dezember 2008 hat es hier schon wieder viele muntere Veranstaltungen gegeben. Im Januar 2010 hat die Gruppe im Rahmen eines bunten Nachmittags einen Lichtertanz zu indianischer Musik aufgeführt – ein echtes Highlight, an das sich alle gern erinnern.



15 bis 20 Frauen machen jeden Montagmorgen ihre Sitzgymnastik – mit viel Schwung, wie man sieht.
Foto: Ruth Sauerwein

Der „Olle Dreisch“ ist ein gemeinsames Projekt von Wohnungsverein Hagen und Caritas im Rahmen des EU-Projekts Cities in balance. Der Wohnungsverein hatte hier den Altbau Bestand aufwändig saniert und seniorengerecht umgebaut. Mahela Rother, Kundenbetreuerin beim Wohnungsverein: „Dieser Treff soll ein zusätzliches Angebot an unsere Mieterinnen und Mieter sein. Er steht aber allen Menschen im Wohngebiet offen. Das Angebot – ob Mittagstisch, Kaffeenachmittage oder Veranstaltungen – wird gut angenommen.“



Ein starkes Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen: Jürgen Cramer, Mahela Rother, Rita Rodekamp, Petra Krahforst, Edelgard Dreisbach
Foto: Ruth Sauerwein

Im März/April 2009 stieg die Caritas in das Projekt ein. Mit Beratungsstunden und einem Programm, das zuerst parallel zu den Angeboten des Wohnungsvereins lief.

Hier hatte Jürgen Cramer, Mitglied im Aufsichtsrat des Wohnungsvereins, schon kräftig angefangen zu wirbeln. „Ich wohne zwar in Hilfe, aber das hier macht mir Spaß.“

Er startete mit einer großen Karnevalsfeier – „Da sind die Leute lockerer und kommen sich schneller näher“ – und sorgt seitdem für die monatlichen „Events“: ein Nachmittag unter dem Motto „Bella Italia“, eine Filmvorführung über die Hagerer Straßenbahn oder eine Lesung mit Brigitta Willer. Seine Kontakte kommen ihm dabei zugute. Er hat auch Rita Rodekamp, ehemalige Leistungssportlerin, für die Turngruppe „entdeckt“.

Überhaupt: Das Ehrenamt spielt eine große Rolle, und gerade im eigenen Umfeld wird es gut angenommen.

Petra Krahforst von der Caritas fühlt sich hier inzwischen ausgesprochen wohl und bietet im Ollen Dreisch Beratung und Informationen über z.B. Ambulante Dienste, Projekte wie den Seniorenbegleiter, Hilfestellungen im Haushalt und ähnliches an.

Jeden Montagnachmittag wird eine allgemeine Sozialberatung angeboten, in der auch Berechtigungsscheine für den Warenkorb ausgegeben werden.

Wohnungsverein und Caritas planen inzwischen gemeinsam. Jeden ersten Mittwoch im Monat setzen sich die Beteiligten zusammen, bereiten den Tag der offenen Tür vor oder größere Projekte mit Schulen oder Kindergärten. Die Gesamtschule Haspe ist schon mal mit einem vorzüglichen Varieteeprogramm aufgetreten. Die Kindergartenkinder unterstützen die Einrichtung mit Auftritten bei Veranstaltungen und bei der Dekoration. „Wir kooperieren hier überhaupt viel im Stadtteil und sehen uns nicht als Konkurrenz. Wir arbeiten mit der AWO zusammen, den Gemeinden von der Pauluskirche und St. Michael. Wir achten darauf, dass es keine Terminüberschneidungen in den Angeboten gibt.“ Die Frauen von der Turngruppe können das nur bestätigen. Sie schätzen besonders, dass sie hier fußläufig hinkommen können. „Wir sind nicht auf den Bus angewiesen, wo die doch immer weniger fahren.“ Sie haben oft jahrzehntelang in Nachbarschaft gelebt und konnten sich oft zumindest vom Sehen. Jetzt wollen sie sich zusätzlich einmal in einem Monat zu einem runden Tisch treffen. Da wollen sie sich austauschen – was gefällt uns, was könnte besser sein – ja, und auch ganz einfach wieder zusammen sitzen. Und die Männer? „Die kommen lieber zum Skat und den anderen Veranstaltungen.“ Und sie werden sicher auch in großer Zahl dabei sein, wenn am 11. Juni das FIFA Fußball WM-Eröffnungsspiel auf Großleinwand übertragen wird.



Das Herz wird nicht dement!

Es freut uns sehr, dass die Angebote in unseren Räumlichkeiten in der Cunostraße 50 so zahlreich und positiv aufgenommen werden. Das motiviert uns natürlich, auch künftig wieder Informationsnachmittage sowie gesellige Lieder- und Erzählnachmittage bei Kaffee und Kuchen anzubieten und mit Ihnen zu erleben. Dabei gehen wir auch gern auf Ihre Wünsche ein.

So haben wir in den vielen Gesprächen mit unseren Besuchern unter anderem einen hohen Informationsbedarf darüber festgestellt, wie sich Angehörige im Falle einer dementiellen Erkrankung eines Familienmitgliedes verhalten sollen.

Altersdemenz ist ein immer häufiger auftretendes Krankheitsbild mit vielen Facetten. Dabei spielt vor allem die Vergesslichkeit eine große Rolle. Namen, Ereignisse und Daten schwinden zunehmend aus der Erinnerung, es fällt immer schwerer, die richtigen Worte zu finden, die bisher geläufig waren. Häufig wird auch die Nahrungsaufnahme einfach vergessen, der Kleidungswechsel nicht mehr als selbstverständlich angesehen oder auch die Hilfe bei der Körperpflege abgelehnt. Gefährlich wird es, wenn die oder der Erkrankte beispielsweise vergisst, die Herdplatte auszuschalten, die Tür zu verschließen oder aber Putzmittel bzw. chemische Flüssigkeiten für trinkbar hält. Innere Unruhe und Weglauftendenzen können weitere Erscheinungsformen sein.

Diese Veränderungen sind für die Angehörigen oft sehr befremdlich. Sie ängstigen und stimmen traurig, da man seine Lieben doch anders kennt und unsicher ist, wie man mit der neuen Situation umgehen soll. Nicht selten führt dies aus Unkenntnis und Überlastung heraus zu weiteren Problemen.

Aber was kann man tun, um in dieser für beide Seiten neuen Situation nicht auch noch die Nähe zueinander zu verlieren? Auch darauf wollen wir eingehen und Ihnen Informationen anbieten, denn auch wenn das Erinnerungsvermögen schwindet - das Herz wird nicht dement!

Die Termine unserer Informationsnachmittage können Sie direkt in unserem Stadtteilbüro in der Cunostraße oder aber telefonisch erfragen. Wir würden uns freuen, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

Darüber hinaus reicht unser Angebot von der hauswirtschaftlichen Hilfe über die medizinische Behandlungspflege (z.B. Spritzen, Wundverbände und Medikamentengabe) und der Hilfestellung bei der Körperpflege bis hin zur Nachtwache oder einer 24-Stunden-Betreuung „rund um die Uhr“. Vielleicht brauchen Sie aber auch nur einen Gesprächspartner, eine Beratung zu den Themen Vorsorge-, Pflege- und Betreuungsvollmacht, eine Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen sowie Spaziergängen oder eine stundenweise Betreuung zur Entlastung von pflegenden Angehörigen? Auch hier helfen wir gern.

Zu unserem Betreuungskonzept gehören außerdem feste und nicht häufig wechselnde Betreuungspersonen, denn vertraute Bezugspersonen und individuelle Hilfe vermitteln nach unserer Erfahrung ein großes Stück Lebensqualität. Aus Rücksichtnahme auf Ihre Privatsphäre verzichten wir z.B. bei unseren Dienstwagen auf jegliche Werbung.

Pflege- und Betreuungsstützpunkt

Cunostraße 50
58093 Hagen-Ermst

Tel. 02331 - 6 25 24 70 www.das-betreuungsteam.de
Fax 02331 - 6 25 24 75 info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen
IK 460 593 893

Veranstaltungskalender für Senioren des Seniorenbüros der Stadt Hagen

**von
April bis
August 2010**



April

Ab 30.03.10 bis zum 22.04.10
Oldtimer-/Automobil Ausstellung
Der VW Käfer und seine Konkurrenten
während der Öffnungszeiten der
Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1
58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

bis zum 10.04.10
Fotoausstellung „Ich habe ein Gesicht“
Ausstellung zum Welt-Downsyndrom-
Tag am 21.03.10
während der Öffnungszeiten der
Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1
58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

08.04.10, 15:00 Uhr
**Vorlesen und begeistern ein
Hagener „seniorTrainerin“-Projekt**
Vorlesen mit Frau Bonefeld;
Die Hagener EFI liest Kurzgeschichten
vor und regt zum Gedankenaustausch
an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg,
Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude),
Info unter der Tel. 2 07-44 77

12.04. – 21.06.10, 9:30 – 11:00 Uhr
Qi Gong Anfängerworkshop
geeignet auch für ältere Menschen
Villa Post, Wehringhauser Str. 38
Kurs: 3577, Info: VHS, s. S. 38
Gebühr: 60,- Euro (20 UStd.)

12.04. – 21.06.10, 10:00 – 11:30 Uhr
Gedächtnstraining
Kneipp-Verein Hagen e. V.
Leitung: U. Docke, Tel.: 8 61 50
Kaffeestube im Ökumenischen
Gemeindezentrum Hilfe, Helfer Str. 79
58099 Hagen, Gebühr:
Mitglieder: 25,- Euro, Gäste 35,- Euro

12.04. – 21.06.10, 14:15 – 15:45 Uhr
SeniorInnen-Tanz
Leitung: E. Engelhard
Gemeindesaal der Ev. Dreifaltigkeits-
Gemeinde, Eppenhauser Str. 152,
58093 Hagen, Gebühr: 20,- Euro (10x)

12.04.2010, 15:00 Uhr
Diavortrag
zum Thema Blumeninsel Teneriffa
Vortrag von Herrn H. Löchter
Altes Stadtbad, Casino, Berliner Str. 115
58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

12.04.2010, 16:00 Uhr
Hagener Gesundheitsforum:
Migräne – Vorbeugung und Therapie
Leitung: Herr Dr. Gaul, Sparkasse Hagen
Sparkassen-Karree 1, 58095 Hagen
Tel.: 2 06-0

12.04. – 28.06.10, 16:00 – 17:30 Uhr
Qi Gong
Leitung: Birgit Krüger, Tel.: 7 59 16
Kneipp-Verein Hagen e. V.
Ev. Gemeindehaus Eppenhäuser
Eppenhauser Str. 154, 58093 Hagen
Gebühr:
Mitglieder: 33,- Euro, Gäste 44,- Euro

12.04. – 05.07.2010, 16:30 – 18:15 Uhr
12.04. – 05.07.2010, 18:30 – 20:15 Uhr
Meditation im Stile des Zen
Leitung: S. Steinbrink, Kirchenvor-
raum der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Gebühr: 48,- Euro (12x)

13.04. – 06.07.10, 18:00 – 19:30 Uhr
Qi Gong III für weit Fortgeschrittene
Gustav-Heinemann-Schule, Franzstr. 79
58091 Hagen, Kurs: 3558, Info: VHS,
s. S. 38, Gebühr: 84,- Euro (24 UStd.)

13.04.10, 19:00 Uhr
Vortrag
zum Thema Schüßler Salze
Vortrag von Frau N. Garwate
Altes Stadtbad, Atrium, Berliner Str. 115
58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

13.04. – 06.07.10, 19:30 – 21:00 Uhr
Qi Gong für Anfänger/-innen mit Vorkenntnissen
 Gustav-Heinemann-Schule, Franzstr. 79
 58091 Hagen, Kurs: 3558, Info: VHS,
 s. S. 38, Gebühr: 84,- Euro (24 UStd.)

13.04.10, 17:00 Uhr
Gesprächskreis pflegende Angehörige
 Caritasverband Hagen e.V.
 Tel.: 1 71 68-0
 Finkenkampstr. 5, 58089 Hagen

14.04.10, 8:15 Uhr
Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf
 Info: Stadtsportbund s. S. 38

14.04.10, 18:00 Uhr
Vortrag Oldtimer
 Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1
 58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

14.04. – 30.06.10, 18:00 – 19:30 Uhr
Qi Gong I Anfängerkurs
 VHS Hohenlimburg, Langenkampstr. 14
 Kurs 3563, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 84,- Euro (24 UStd.)

14.04./28.04./12.05/26.05/09.06.10
 jeweils 19:15 – 21:30 Uhr
Töpfern
 Villa Post, Wehringhauser Str. 38
 Kurs 2609, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 52,50 Euro (15 UStd.)

13.04. – 06.07.10, 18:00 – 19:30 Uhr
Qi Gong IV für sehr weit Fortgeschrittene
 VHS Hohenlimburg, Langenkampstr.
 14, Kurs 3567, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 84,- Euro (24 UStd.)

14.04.10, 15:00 Uhr
Skat-Turnier
 Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
 Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
 Tel.: 3 54 35 62, Startgeld: 5,- Euro

14.04. – 30.06.10, 15:00 – 16:30 Uhr
Tanzen für Jung und Alt
 Leitung: M. Boortz/P. Neumann
 Tel.: 4 99 49, Kneipp-Verein Hagen e. V.
 AWO Kuhlerkamp, Heinrichstr. 31
 58089 Hagen, Gebühr: Mitglieder:
 24,- Euro/Gäste: 36,- Euro

15.04.10, 18:00 Uhr
Musik – After Business Konzert 5x4 Saiten
 Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1
 58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

15.04. – 15.07.10, 19:15 – 20:45 Uhr
Nähtreff
 VHS Hohenlimburg, Langenkampstr. 14
 Kurs 2717, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 54,- Euro (24 UStd.)

16.04.10, 17:00 Uhr
Erzählcafé
 Vorstellung der Čapek-Gesellschaft für
 Völkerverständnis und Humanismus e.V.
 Künstler: Josef und Karel Čapek, Erzähl-
 café „Altes Backhaus“ e. V.
 Langestr. 30, 58089 Hagen
 Tel.: 33 25 86

16.04. – 04.06.10, 17:00 – 18:30 Uhr
Business Yoga Was genau ist Yoga eigentlich?
 Villa Post, Wehringhauser Str. 38
 Kurs 3322, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 64,- Euro (16 UStd.)

16.04.10, 17:00 – 19:15
Erzählcafé – Kolonialismus
 Erzählcafé „Altes Backhaus“
 Kurs 1212, Info: VHS, s. S. 38
 Freier Eintritt (3 UStd.)

16.04. – 18.06.10, 18:30 – 20:00 Uhr
Yoga Nidra – Schlafyoga Die Kunst der Entspannung
 Villa Post, Wehringhauser Str. 38
 Kurs 3325, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 64,- Euro (16 UStd.)

18.04.10, 15:00 – 18:00 Uhr
Tanznachmittag mit den Beribithos
 AWO Begegnungs- und Beratungs-
 zentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18
 Anmeldung bei Herrn H.-D. Schulte
 (Di. + Do. 14 - 17 Uhr), Tel.: 8 99 30

19.04. – 28.06.10, 9:30 – 11:00 Uhr
 (monatlich)
Kreativer Kaffeeklatsch
 Leitung: H. Bock, Kleiner Saal im
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde
 Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
 Gebühr: 5,- Euro (3x)

19.04. – 23.04.10, 9:00 – 12:15 Uhr
EDV 50+: Ihr ersten Schritte am PC
 Einführungskurs, VHS Hohenlimburg
 Langenkampstr. 14, Kurs 4712
 Info: VHS, s. S. 38, Gebühr: 80,50 Euro
 (20 UStd.)

19.04.10, 15:00 Uhr
Diavortrag
 zum Thema Weltkulturstätte Freiburg
 Vortrag von Herrn G. Otto, Altes
 Stadtbad, Casino, Berliner Str. 115,
 58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

19.04.10, 18:00 Uhr
**Gesetzliche Änderung der Patienten-
 verfügung bzw. Vorsorgevollmacht**
 (mit Erfahrungsaustausch)
 Referent: Herr V. Salzmann, Ribbert-
 saal der Klinik Ambrock, Info: SHG
 Schlafapnoe, S. Grahner, Tel. 6 67 80

19.04. – 12.07.10, 18:45 – 19:45 Uhr
Gymnastik mit Musik I
 Leitung: H. Straszewski
 Gemeindesaal der Ev. Dreifaltigkeits-
 Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 28,- Euro (11x)

19.04. – 14.06.10, 20:00 – 21:30 Uhr
Einführung in das Alte und das Neue Testament
 Leitung: M. Heuer
 Sitzungszimmer der Ev. Dreifaltigkeits-
 Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Eintritt frei

19.04. – 14.06.10, 20:00 – 21:30 Uhr
Yoga, der Weg zum „Selbst“
 Villa Post, Wehringhauser Str. 38
 Kurs 3302, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 66,- Euro (16 UStd.)

20.04. – 29.06.10, 11:15 – 12:15 Uhr
Wirbelsäulenfitness I
 Leitung: V. Schneider
 Gemeindesaal der Ev. Dreifaltigkeits-
 Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 33,- Euro (11x)

20.04. – 29.06.10, 17:45 – 20:00 Uhr
Excel im Alltag
 Sitzungszimmer der Ev. Dreifaltigkeits-
 Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 115,- Euro (10x)

21.04. – 30.06.10, 8:30 – 10:45 Uhr
PC lernen von der Pike auf
 Leitung: D. Langmann
 Sitzungszimmer der Ev. Dreifaltigkeits-
 Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 115,- Euro (10x)

21.04. – 30.06.10, 9:15 – 10:45 Uhr
Pilates – Körpertraining
 Leitung: Y. Groth
 Kirchenvorraum der Ev. Dreifaltigkeits-
 Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 40,- Euro (10x)

21.04. – 16.06.10, 9:15 – 11:30 Uhr
Nähen für Anfänger/-innen und Fortgeschrittene
 Villa Post, Wehringhauser Str. 38
 Kurs 2723, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 67,20 Euro (24 UStd.)

21.04. – 19.05.10, 11:00 – 13:15 Uhr
Fotos präsentieren mit Power Point
 Leitung: D. Langmann
 Sitzungszimmer der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 46,- Euro (4x)

21.04. – 30.06.10, 15:00 – 17:15 Uhr
Alltagsaufgaben erleichtern mit dem PC
 Leitung: D. Langmann
 Sitzungszimmer der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 115,- Euro (10x)

21.04. – 14.07.10, 19:05 – 20:05 Uhr
Fit und beweglich durch den Alltag
 Leitung: H. Straszewski
 Gemeindesaal der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 28,- Euro (11x)

21.04.10, 15:00 Uhr
Europa zu Gast: Musik, Tanz und Folklore
 Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
 Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
 Tel.: 3 54 35 62, Gebühr: 3,- Euro
 (inklusive Kaffee und Kuchen)

22.04. – 15.07.10, 9:00 – 10:00 Uhr
Gymnastik mit Musik II
 Leitung: H. Straszewski
 Gemeindesaal der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 23,- Euro (9x)

22.04. – 01.07.10, 10:30 – 11:30 Uhr
Wirbelsäulenfitness II
 Leitung: V. Schneider
 Gemeindesaal der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 27,- Euro (9x)

22.04.10, 18:30 Uhr
Jugend musiziert sagt „Danke“!
 Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1
 58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

23.04.10, 15:00 – 16:30 Uhr
Diavortrag
 Leben am Fluss, Historische Orte und Zentren der Moderne entlang der Ruhr, Referent: Herr Otto, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9-11
 Tel.: 38 09-410

24.04.10, 11:00 Uhr
Theater
 Blauäugig – Lesung mit Musik
 Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1
 58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

24.04.10
Radtour
 Rheintour – Dormagen – Worringen (ca. 35 km), Kneipp-Verein Hagen e. V.
 Anmeldung: H. Kerschbaum
 Tel.: 33 14 22

28.04.10, 8:15 Uhr
Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf
 Info: Stadtsportbund s. S. 38

28.04.10, 18:00 Uhr
Lichtblick
 zum Thema Alternative Therapien bei Krebs – gibt es sie wirklich?
 Vortrag von Dr. Fasselt
 Altes Stadtbad, Atrium, Berliner Str. 115
 58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

28.04.10, 18:00 Uhr (bis zum 29.05.10)
Kunstaussstellung: Bildhauer Carl Baumann – wahr nehmen
 Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1
 58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

29.04.10
Radtour
 Seentour rund um Paderborn (ca. 36 km), Kneipp-Verein Hagen e. V.
 Anmeldung: H. Kerschbaum
 Tel.: 33 14 22

Menschliche Wärme • Aktivierende Pflege
Freundliche Kontakte • Christliches Heim



Wir sind für Sie da

Caritas-Sozialstation



Tel. 17 16 80

- Pflege bei Ihnen zu Hause
- 24 Stunden Hausnotruf
- Hilfen im Haushalt
- Begleitung im Alltag
- Essen auf Rädern

Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen
Caritas-Pflegeheime

- St. Franziskus, Tel. 97 10 980
Lützowstr. 97, 58095 Hagen
- St. Clara, Tel. 98 66 23
Lützowstr. 82-84, 58095 Hagen
- St. Martin, Tel. 69 17 0
Fontaneweg 30, 58099 Hagen
- Haus Bettina, Tel. 36 74 200
Heilig-Geist-Str. 12, 58135 Hagen



Caritasverband Hagen e.V.

Hochstr. 83a, 58095 Hagen, Tel. 9 18 40
www.caritas-hagen.de

caritas
Hagen

Möllerstr. 3+24 • 58119 Hagen

DAS PFLEGE-TEAM
HOME CARE

HÄUSLICHE KRANKEN- & ALTENPFLEGE

...für IHR Wohlbefinden... **24-h ☎ (02334) 80 88 82**



Grundpflege: z.B. Ganz-/Teilwaschung, Einkaufen, Hauswirtschaftliche Versorgung, Behördengänge...

Behandlungspflege:

z.B. Medikamentengabe, Wundverbände, Injektion, Blutdruck-/Blutzuckermessungen

Betreuungsleistungen: z.B. Demenzerkrankung...

Serviceleistungen: z.B. Arzneimittelbeschaffung, verschiedene Unternehmungen

Hausnotruf

Mai

03.05. – 05.05.10, 9:30 – 12:45 Uhr
EDV 50+: Einführung ins Internet
 Haus des DBB, Schwanenstr. 6–10
 Kurs 4764, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 49,30 Euro (12 UStd.)

03.05.10, 18:30 Uhr
Musik: Ein Märchen aus uralten Zeiten
 Ein Liederabend mit Peter Schöne
 Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1
 58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

06.05.10, 15:00 Uhr
Vorlesen und begeistern ein Hagener „seniorTrainerin“-Projekt
 Vorlesen mit Frau Bonefeld;
 Die Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor und regt zum Gedankenaustausch an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg, Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude), Info unter der Tel. 2 07-44 77

06.05.10, 18:00 Uhr
Allergologie, Fragen und Antworten
 Leitung: Dr. med. L. Jakobi, aus der Vortragsreihe des Gesundheitszentrums Badstraße im Sparkassen-Karree Hagen, 58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

08.05.10
Maitanz
 AWO Begegnungsstätte Vorhalle
 Stadtteilhaus Vorhalle, Vorhallerstr. 36
 58089 Hagen, Tel.: 3 48 32 23
 Zeiten können in der Begegnungsstätte erfragt werden

08.05.10, 14:00 – 17:00 Uhr
Frühlingsfest des AWO-Ortsvereins,
 AWO Begegnungsstätte Schultenhof
 Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
 Tel. 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags)

10.05.10, 15:00 Uhr
Diavortrag zum Thema Mallorca
 Vortrag von Herrn H. Löchter
 Altes Stadtbad, Casino, Berliner Str. 115
 58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

10.05.10, 18:00 Uhr
Musik
 Lieder- und Klavierabend der
 Max-Reger-Musikschule
 Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1
 58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

11.05.10, 17:00 Uhr
Gesprächskreis pflegende Angehörige
 Caritasverband Hagen e.V.
 Tel.: 1 71 68-0, Finkenkampstr. 5,
 58089 Hagen

12.05.10, 8:15 Uhr
Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf
 Info: Stadtsportbund s. S. 38

13.05.10, 15:00 – 18:00 Uhr
Tanznachmittag mit den Berbithos
 AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18
 Anmeldung bei Herrn H.-D. Schulte (Di. + Do. 14:00 – 17:00 Uhr)
 Tel.: 8 99 30

16.05./06.06./20.06.10
 jeweils 14:00 – 17:00 Uhr
Eilper Kräuterseminar
 mit Wildkräuterwanderung und gemeinsames Zubereiten der gesammelten klassischen Kräuter, Leitung: S. Müller, AWO Begegnungsstätte Schultenhof, Selbecker Str. 16
 58091 Hagen, Tel. 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags), Gebühr: 20,- Euro/Tag oder 50,- Euro/3 Tage

17.05. – 21.05.10, 14:00 – 17:15 Uhr
EDV 50+: Ihre ersten Schritte am PC
 Einführungskurs, Haus des DDB
 Schwanenstr. 6–10, Kurs 4714
 Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 80,50 Euro (20 UStd.)

17.05.10, 15:00 Uhr
Diavortrag
 zum Thema Weltkulturstätte Insel Reichenau, Vortrag von Herrn G. Otto
 Altes Stadtbad, Casino, Berliner Str. 115
 58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

17.05.10, 18:00 Uhr
Tagesmüdigkeit – wie kann geholfen werden?
 mit Erfahrungsaustausch
 Referent: Chefarzt Dr. Nilius, Ribbertsaal der Klinik Ambrock, Info: SHG
 Schlafapnoe, S. Grahner, Tel. 6 67 80

18.05.10, 16:30 – 18:00 Uhr
Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken
 Referent: Dr. med. Markus F. Schmidt, Chefarzt der Geriatrie am St. Marien-Hospital, Tagespflegehaus
 Waldecker Str. 7, 58135 Hagen

19.05.10, 15:00 Uhr
Überraschungsnachmittag
 Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
 Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
 Tel.: 3 54 35 62, Gebühr: 3,- Euro (inklusive Kaffee und Kuchen)

20.05.10, 9:00 – 12:00 Uhr
Entdecke, was in dir steckt!
 Leitung: E.-D. Tillmanns
 Giebelzimmer der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Altes Pfarrhaus
 Gebühr: 10,- Euro (2x)

20.05.10, 20:00 Uhr
Diabetes: Sündigen oder Genießen?
 Leitung: Dr. med. Jürgen Hasbach
 aus der Vortragsreihe des Gesundheitszentrums Badstraße im Sparkassen-Karree Hagen
 58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

21.05.10, 15:00 – 16:30 Uhr
Diavortrag
 Immer am Kanal entlang – Von den Leuchttürmen und Ankerplätzen im Revier, Referent: Herr Otto, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11
 Tel.: 38 09-4 10

21.05.10, 19:00 Uhr
Vernissage
 zum Thema C'est la vie, Vortrag von Leifheit und Kollmeier
 Altes Stadtbad, Atrium, Berliner Str. 115
 58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

26.05.10, 8:15 Uhr
Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf
 Info: Stadtsportbund s. S. 38

26.05. – 30.06.10, 11:00 – 13:15 Uhr
Internet und Google Earth
 Sitzungszimmer der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 58093 Hagen, Gebühr: 69,- Euro (6x)

28.05.10, 17:00 – 19:15 Uhr
Erzählcafé – Schicksale auf Burgen und Herrenhäusern
 Erzählcafé „Altes Backhaus“
 Kurs 1214, Info: VHS, s. S. 38
 Gebühr: 2,- Euro (3 UStd.)

29.05.10, 14:00 Uhr
Aktionstag 55plus
 mit kostenlosen Schnupperangeboten
 Fritz-Steinhoff-Gesamtschule, Am Bügel 20, Anmeldung bis zum 30.04.10
 Info: Stadtsportbund s. S. 38

30.05.10, 11:00 – 15:00 Uhr
Haus der offenen Tür
 Altes Stadtbad Haspe, Berliner Str. 115
 58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

Juni

04.06.10 bis zum 24.06.10

Doppelausstellung

Kinder gegen den Klimawandel (Forum)

Das Europäische Klimaschutzprogramm

(Aktionsrondell)

Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1

58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

06.06.10, 15:00 – 18:00 Uhr

Tanznachmittag mit den Berbithos

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18

Anmeldung bei Herrn H.-D. Schulte

(Di. + Do. 14 – 17 Uhr), Tel.: 8 99 30

07.06. – 11.06.10, 14:00 – 17:15 Uhr

EDV 50+: Word in Muße

Haus des DBB, Schwanenstr. 6–10

Kurs 4752, Info: VHS, s. S. 38

Gebühr: 80,50 Euro (20 UStd.)

07.06.10, 15:00 Uhr

Diavortrag zum Thema Bodensee

Vortrag von Herrn H. Löchter, Altes

Stadtbad, Casino, Berliner Str. 115

58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

08.06.10, 16:00 Uhr

Tanzmäuse

präsentiert vom Hasper Verein, Altes

Stadtbad, Atrium, Berliner Str. 115

58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

08.06.10, 17:00 Uhr

Gesprächskreis pflegende Angehörige

Caritasverband Hagen e.V.

Tel.: 1 71 68-0, Finkenkampstr. 5,

58089 Hagen

09.06.10, 8:15 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf

Info: Stadtsportbund s. S. 38

10.06.10, 15:00 Uhr

Vorlesen und begeistern ein

Hagener „seniorTrainerin“-Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld;

Die Hagener EFI liest Kurzgeschichten

vor und regt zum Gedankenaustausch

an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg,

Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude),

Info unter der Tel. 2 07-44 77

10.06.10, 18:00 Uhr

Wenn schnarchen zum Problem wird

Leitung: Dr. med. A. Generalow

aus der Vortragsreihe des Gesundheits-

zentrums Badstraße im Sparkassen-

Karree Hagen, 58095 Hagen

Tel.: 2 06-0

11.06.10, 16:00 Uhr

FIFA Fußballweltmeisterschaft

Eröffnungsspiel auf Großbildleinwand

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen

Tel.: 3 54 35 62

12.06.10, 11:00 – 14:00 Uhr

Jazzfrühstück mit der NORJB

Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1

58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

13.06./16.06./21.06.10, 19:30

Theater – Kriminalkomödie

Verlobung im Altenheim

Lutzhagen – Junge Bühne Hagen

Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

17.06.10, 18:00 Uhr

Musik: After Business Konzert

Sommerliche Capriolen für Blechbläser

Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1

58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

18.06.10, 15:00 – 16:30 Uhr

Diavortrag

Zwischen Emscher und Lippe

Strukturwandel nördlich des Reviers

Referent: Herr Otto, Begegnungsstätte

Martin-Luther-Str. 9–11, Tel. 38 09-4 10

18.06.10, 17:00 Uhr

Lesung: Froschköniginnen

Autorin: Gabrielle Gillen, Erzählcafé

„Altes Backhaus“ e. V., Langestr. 30,

58089 Hagen, Tel.: 33 25 86

19.06.10, 9:00 – 16:00 Uhr

EDV 50+: Scrapbooking – so erstellen

Sie Ihr digitales Fotoalbum

VHS Hohenlimburg, Langenkampstr. 14

Kurs 4758, Info: VHS, s. S. 38

Gebühr: 39,30 Euro (8 UStd.)

19.06.10, 11:00 Uhr

Theater: Englischer Barock

Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1

58095 Hagen, Tel.: 2 06-0

21.06. – 25.06.10, 14:00 – 18:00 Uhr

EDV 50+: Weitere Schritte in die

digitale Welt (Aufbaukurs)

Haus des DBB, Schwanenstr. 6–10

Kurs 4734, Info: VHS, s. S. 38

Gebühr: 100,- Euro (25 UStd.)

21.06.10, 15:00 Uhr

Diavortrag

zum Thema Weltkulturstätte Nürnberg

Die alte Reichsstadt, Vortrag von

Herrn G. Otto, Altes Stadtbad, Casino

Berliner Str. 115, 58135 Hagen

Tel.: 4 73 90 93

23.06.10, 8:15 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf

Info: Stadtsportbund s. S. 38

24.06.10, 18:00 Uhr

Schuppenflechte und ihre Begleiter-

krankungen – was gibt es Neues in

der Therapie?

Leitung: Hautärztin Dr. A. Busse-

Mišić, aus der Vortragsreihe des

Gesundheitszentrums Badstraße im

Sparkassen-Karree Hagen, 58095

Hagen, Tel.: 2 06-0

28.06. – 01.07.10

55plus-Sportfahrt

zur Willi-Weyer-Sportschule in

Sundern-Hachen

Abfahrt: 28.06.10 ca. 10:00 Uhr

am Hbf. „Deutscher Ring“

Rückfahrt: 01.07.10 ca. 13:00 Uhr

Preis: 170,- Euro pro Person

Info: Stadtsportbund s. S. 38

Von Mensch zu Mensch



- Betreuungsdienste & Service rund ums Haus
- Service für Kranke • Ausgehen & Erledigen
- Einkaufen & Kochen • Aufräumen & Reinigen
- Wäschepflege & Nähen u.v.m.

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen

Heike Hilburg

Meisterin der Hauswirtschaft

Tillmannsstrasse 17 • 58135 Hagen

Tel.: (0177) 1 48 19 90

Hilfe rund um Mensch und Haushalt
www.hauswirtschaftler-in-hagen.de

Juli

01.07.10, 15:00 Uhr

Vorlesen und begeistern ein Hagener „seniorTrainerin“-Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld;
Die Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor und regt zum Gedankenaustausch an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg, Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude), Info unter der Tel. 2 07-44 77

02.07.10 (bis zum 12.07.10)

Ausstellung

Blau-Heiter bis tödlich – Ansichten zum Umgang mit Alkohol
Sparkasse Hagen, Aktionsrondell Sparkassen-Karree 1, 58095 Hagen
Tel.: 2 06-0

05.07.10, 15:00 Uhr

Diavortrag zum Thema Irland

Vortrag von Herrn H. Löchter
Altes Stadtbad, Casino, Berliner Str. 115
58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

07.07.10, 8:15 Uhr

Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf

Info: Stadtsportbund s. S. 38

12.07.10, 15:00 Uhr

Diavortrag zum Thema Bamberg

Vortrag von Herrn G. Otto
Altes Stadtbad, Casino, Berliner Str. 115
58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

12.07. – 30.08.2010, 16:30 – 18:15 Uhr

12.07. – 30.08.2010, 18:30 – 20:15 Uhr

Meditation im Stile des Zen

Sommmerkurs, Leitung: S. Steinbrink
Kirchenvorraum der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
58093 Hagen, Gebühr: 32,- Euro (8x)

13.07.10, 17:00 Uhr

Gesprächskreis pflegende Angehörige

Caritasverband Hagen e.V.
Tel.: 1 71 68-0, Finkenkampstr. 5,
58089 Hagen

18.07.10, 15:00 – 18:00 Uhr

Tanznachmittag mit den Berbitos

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18
Anmeldung bei Herrn H.-D. Schulte (Di. + Do. 14 - 17 Uhr), Tel.: 8 99 30

21.07.10, 8:15 Uhr

Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf

Info: Stadtsportbund s. S. 38

30.07.10, 19:00 Uhr

Vernissage zum Thema „Schön Alt“

Vortrag von Frau R. Wolf-Labrenz, C. Lischke, H. Jaeger, u. a.
Altes Stadtbad, Atrium, Berliner Str. 115
58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

August

02.08.10, 15:00 – 16:30 Uhr

Vortrag mit Bildern zum Thema Jakobsweg

Vortrag von Pfarrer Krullmann
Altes Stadtbad, Casino, Berliner Str. 115
58135 Hagen, Tel.: 4 73 90 93

05.08.10, 15:00 Uhr

Vorlesen und begeistern ein Hagener „seniorTrainerin“-Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld;
Die Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor und regt zum Gedankenaustausch an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg, Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude), Info unter der Tel. 2 07-44 77

10.08.10, 17:00 Uhr

Gesprächskreis pflegende Angehörige

Caritasverband Hagen e.V.
Tel.: 1 71 68-0, Finkenkampstr. 5,
58089 Hagen

11.08.10, 8:15 Uhr

Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf

Info: Stadtsportbund s. S. 38

15.08.10, 15:00 – 18:00 Uhr

Tanznachmittag mit den Berbitos

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18
Anmeldung bei Herrn H.-D. Schulte (Di. + Do. 14 - 17 Uhr), Tel.: 8 99 30

25.08.10, 8:15 Uhr

Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf

Info: Stadtsportbund s. S. 38

30.08. – 29.11.10, 15:30 – 16:30 Uhr

„Sonniger Herbst“ – Fit und Gesundheit im 2. Lebensabschnitt

Kneipp-Verein Hagen e. V.
Leitung: G. Hagen, Tel.: 40 41 92
Ev. Gemeindehaus Kückelhausen
Rolandstr. 17, 58153 Hagen, Gebühr:
Mitglieder: 24,- Euro, Gäste 36,- Euro

Wiederkehrende Termine

Computerkurse für Ältere

finden regelmäßig im AWO Schulthof und in Haspe bei der AWO statt.
Bitte nachfragen, Kirstin Ebeling,
Tel.: 3 81-12

Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“

City Comfort Hotels
Rheinstr. 44, 84453 Mühldorf am Inn
Gebühr: ab 99,- Euro/Person
Tel.: (08631) 38 10

Virtuelles Bowling

Mit der Multiple Sklerose Gruppe, Termine werden nach Anfrage gemacht, alle Interessenten werden auf eine Liste eingetragen und über die Termine informiert, alle Senioren sind hierzu herzlich eingeladen.
AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18
Tel.: 8 99 30, s. S. 38

Jeden Montag:

9:00 – 10:00 Uhr

Sitzgymnastik

mit Renate Geitebrügge
AWO Begegnungs- und
Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

9:00 – 12:00 Uhr

Wohnortnahe Beratung und Information für ältere Menschen

Seniorenmanagerin Altenhagen
R. Pape-Laschat, AWO Begegnungs-
und Beratungszentrum Carlo Ross,
Fraunhoferstr. 18, Tel.: 4 73 42 78

9:30 – 10:15 Uhr & 10:15 – 11:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Frau Straube, Helmut-Turck-
Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11
Infos: Begegnungsstätte, Martin-
Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10

10:00 – 11:30 Uhr

Gedächtnistraining

Jakobusgemeinde Hagen Hilfe,
Helfer Str. 66

10:00 – 11:00 Uhr

Sitzgymnastik

Gebühr: 2,- Euro/Termin,
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

10:45 – 12:15 Uhr

Französisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein
Gebühr: 35,- Euro (für 10 x)
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel
Helmut-Turck-Zentrum
Info: DRK, s. S. 38

13:30 – 15:00 Uhr

Englisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein
Gebühr: 30,- Euro (für 10 x)
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Sozialberatung

Berechtigungsscheine für Warenkorb/
Kleiderladen, Beratung: Herr Wagner
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

14:00 – 18:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:15 – 15:45 Uhr

SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard
Seniorenbegegnungsstätte der Ev.
Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser
Str. 152, 58093 Hagen, Info: s. S. 38

14:45 – 16:45 Uhr

Gedächtnistraining

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

15:30 – 17:00 Uhr & 17:15 – 18:45 Uhr

Französisch für den Alltag

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 38 09-4 10

16:00 – 18:00 Uhr

Theater-Senioren-Club

Info: Fr. C. Nöding, Tel.: 2 07-32 75
oder (0171) 2 82 72 49, Theater Hagen
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

10:00 Uhr

Computerkurs

13:00 Uhr

Handarbeiten

15:00 Uhr

Musik- und Singgruppe

15:00 Uhr

Kegelgruppe

(alle 14 Tage; Kegelzentrum Hagen)
Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

16:00 – 19:00 Uhr

Musikverein Postalia

Info: AWO Begegnungs- und Bera-
tungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

16:45 – 18:15 Uhr

Tanzkurs für Anfänger

mit Gabriela Ortwein
(dienstags 17:00 – 18:30 Uhr
für Fortgeschrittene)
50,- Euro (für 10 x)
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

Ab 17:00 Uhr

Schachrunde

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel. 7 20 53 (Mo. - Do. nachmittags)

19:00 – 20:00 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Rundturnhalle Eley
Leitung: Heike Hobein

19:00 – 20:00 Uhr

Bollywood für Erwachsene

Leitung: Sandra
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38
Gebühr: 18,50 Euro (für 4 x)

20:00 – 21:30 Uhr

Orientalischer Tanz

Leitung: Lydia Fassy
Gebühr: 35,- Euro (für 6 x)
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen s. S. 38

Jeden 1. Montag:

14:30 – 17:30 Uhr

Betreuungsnachmittag für Menschen mit Demenz

netzwerk demenz
Pfarrzentrum St. Johannes Baptist
Boeler Kirchplatz 17

14:30 – 17:30 Uhr

Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Menschen

netzwerk demenz, Haus Wohlbeha-
gen im Lukaspark, Schillerstr. 27 a
Info: Johanniter-Unfall-Hilfe
Tel. 93 99-0 oder Diakonisches Werk
Hagen, Tel. 3 80 90-0

14:30 – 17:30 Uhr

Betreuungsnachmittag für Betroffene und Angehörige von Demenzkranken

Gemeindehaus St. Johannes
Boeler Kirchplatz 17, 58099 Hagen
Tel.: 93 99-0 und 3 89 90-0

16:30 – 19:00 Uhr

Betreuungsnachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

19:00 – 21:00 Uhr

Angehörigentreffen von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde
Borsigstr. 11, 58089 Hagen
Tel.: 2 04 67 90, 2 04 67 58, 7 02 00
oder (0174) 5 13 72 57

Jeden 1. und 3. Montag:

19:00 – 20:15 Uhr

Emster Sing-Treff

Infos: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

Jeden 2. Montag:

15:00 Uhr

Apnoegruppe

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel.: 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags)

14:30 – 16:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

DRK Seniorenheim, Lange Str. 9–11
58089 Hagen, Tel.: 3 45 67

15:00 Uhr

Bingo

AWO Begegnungsstätte Hohenlimburg,
Klosterkamp 40

18:30 – 20:00 Uhr

Emst – einst und jetzt

Leitung: Klaus Hirschberg
ha.ge.we-Kulturhof-Emst
VHS-Kurs-Nr.: 10 36
Info: Tel. 2 07-36 22, Eintritt frei

Jeden Dienstag:

Gymnastik, Aerobic, Morgengymnastik & Bauch, Beine, Po

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 4 88 34 84 oder (0172) 1 72 97 18
Werkhof Hohenlimburg
Herrenstr. 17, 58119 Hagen

9:00 Uhr

Qi-Gong

13:30 Uhr

Gymnastik

15:00 Uhr

Kegeln

(1 x im Monat, Kegelzentrum Hagen)
Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

9:45 – 11:00 Uhr

Gedächtnistraining

Kursgebühr 35,- Euro (für 10 x)
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

9:30 – 11:00 Uhr

Folkloretanz

in der Jakobusgemeinde Hagen-Helfe,
Helfer Str. 66

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen
Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte
s. S. 38

14:00 – 16:00 Uhr

Wohnortnahe Beratung und Information für ältere Menschen

Seniorenmanagerin Altenhagen
R. Pape-Laschat, AWO Begegnungs-
und Beratungszentrum Carlo Ross,
Fraunhoferstr. 18, Tel. 4 73 42 78

14:00 – 18:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:30 – 17:30 Uhr

Spielesachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
im Stadtteilhaus Vorhalle

14:30 – 16:30 Uhr

Senioren-Café

Beratung und Begegnung
Corbacher Str. 20, Tel. 4 42 34

15:00 – 19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst
Info: H. Hilker, Tel. 95 42 83 oder
H. Bischof, Tel. 2 74 75

16:00 – 17:00 Uhr

Bewegung mit Spaß

Leitung: M. Junker, Tel.: 4 73 90 90
Begegnungsstätte im Alten Stadtbad
Berliner Str. 115, 58135 Hagen

16:30 – 18:00 Uhr

Seelsorge, Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

17:00 – 18:30 Uhr

Tanzkurs für die Generation 50+ Fortgeschrittene

Leitung Gabriela Ortwein
Kursgebühr: 50,- Euro
Infos: AWO-Begegnungsstätte
ha.ge.we. Kulturhof Emst

Dienstags, jede gerade Woche:

ab 14:30 Uhr

Tanz

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125
(außer in den Monaten Juli und
August – Sommerpause), Tel. 68 93 97

Bingo

AWO Begegnungsstätte Haspe
Hüttenplatz 3, Tel. 4 14 77

Dienstags, jede ungerade Woche:

Tanz

AWO Haspe, Hüttenplatz 3, Tel. 4 14 77

Jeden 1. Dienstag:

Erzählwerkstatt

Leitung: M. Buchenau, Seniorenbe-
gegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-
Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Info: s. S. 38

15:00 – 17:00 Uhr

Boccia, Karten- und Brettspiele

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

Jeden 2. Dienstag:

16:00 Uhr

Theatergespräche

Frau Dr. Hilchenbach
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

16:30 – 18:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

Wohlbehagen Haus der Kurzzeitpflege
Schwerter Str. 179, 58099 Hagen
Tel.: 9 66 66-0 oder -34

17:00 Uhr

Tanzkurs

Fortsetzung mit Gabriela Ortwein
50,- Euro (für 10 x)
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

17:00 – 18:15 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Turnhalle Realschule

17:00 – 19:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

AWO Lennepark, Klosterkamp 40
58119 Hagen, Tel.: (02334) 4 42 50

17:30 – 19:00 Uhr

Demenzcafé für demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen

AWO Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

Jeden 3. Dienstag:

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Emst-Bissingheim/Remberg-Fleyerviertel

Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

16:30 – 18:00 Uhr

Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Tagespflegehaus, Waldecker Str. 7

18:00 Uhr

Patientenforum

Jeweils ein leitender Arzt des Krankenhauses bietet einen informativen Vortrag zu einem bestimmten Krankheitsbild, dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten. Schulungsraum des Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden letzten Dienstag:

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Helfe-Fley, AWO Seniorenzentrum, Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.

Info: Tel. 91 94 50

Jeden Mittwoch:

9:00 – 10:00 Uhr

Sitzgymnastik

mit Renate Geitebrügge

Info: AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

9:45 – 11:15 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

Referent: Herr Niland

Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-410

10:00 – 12:00 Uhr

Zeichenkurs

Gebühr: 35,- Euro (für 8x)

Info: AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, s. S. 38

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“ Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

10:30 Uhr

Gymnastik

11:00 Uhr

Wassergymnastik

(Schwimmbad der AWO, Helmut-Turck-Zentrum)

14:00 Uhr

Spielgruppen (Rummikub)

14:00 Uhr

Kegelgruppe (Kegelzentrum Hagen)

15:00 Uhr

Kegelgruppe

(alle 14 Tage)

Begegnungsstätte des Paritätischen Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

13:00 – 14:30 Uhr

Niederländisch 50+

AWO-Begegnungsstätte

Wehringhausen, s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Unterhaltsamer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen

Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Mittwochscafé/Tanz

Info: AWO Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Virtuelle Bowlinggruppe 60+

Info: AWO Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 38

14:00 – 18:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

15:00 – 16:30 Uhr

Gedächtnistraining

Leitung: M. Dahlbudding

Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152

Info: s. S. 38

15:00 – 17:00 Uhr

Wohnortnahe Beratung und Information für ältere Menschen

Seniorenmanagerin Altenhagen

R. Pape-Laschat, AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18, Tel. 4 73 42 78

15:30 – 17:30 Uhr

Tanz und Qi Gong 50plus

Leitung: Gundi Jankowiak

DRK-Seniorenbegegnungsstätte, s. S. 38

17:30 Uhr (ab 6. Mai)

Theatergruppe für Erwachsene

Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

18:00 – 19:30 (bis zum 09.06.10)

„Zuhause pflegen“ für pflegende Angehörige

Caritasverband Hagen e. V.

Finkenkampstr. 5, 58089 Hagen

Tel.: 1 71 68-0

Jeden 1. + 3. Mittwoch:

14:30 – 17:30 Uhr

Multiple Sklerose Gruppe

Vorsitzender: Fritz Deneke

Info: AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

Jeden 2. + 4. Mittwoch:

14:00 – 17:00 Uhr

Beratungsangebot für Angehörige von Demenzkranken

Allgemeines Krankenhaus Hagen gem. GmbH, Haus 60, 2. Etage, Raum 207 Grünstr. 35, 58089 Hagen
Tel.: 2 01-10 31

Jeden letzten Mittwoch:

VdK-Veranstaltungen

Info: AWO Boelerheide

Overbergstr. 125, Tel. 68 93 97

Jeden Donnerstag:

Gymnastik, Aerobic, Morgengymnastik & Bauch, Beine, Po

Info: Susanne Langemann-Eyer

Tel.: 4 88 34 84 oder (0172) 1 72 97 18

Werkhof Hohenlimburg

Herrenstr. 17, 58119 Hagen

10:00 – 11:00 Uhr

Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan

DRK-Seniorenbegegnungsstätte, s. S. 38

10:00 – 11:00 Uhr

Sitzgymnastik

Leitung: Christine Berger

Infos: AWO-Begegnungsstätte

ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen

Tel.: 3 54 35 62

14:00 – 17:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett und Kartenspiel

Info: AWO Begegnungs- und
Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

14:00 – 18:00 Uhr

Ortsvereintreff

Ansprechpartnerin: Bärbel Pfeiffer
AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:30 – 16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners,
und S. Homberger, Begegnungsstätte
der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Info: s. S. 38

14:30 – 17:30 Uhr

Spielesachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
im Stadtteilhaus Vorhalle

15:00 – 16:00 Uhr

Seniorentanz

in der Jakobusgemeinde Hagen-Helfe
Helfer Str. 66

15:00 – 17:00 Uhr

Geselliger Nachmittag für Jung und Alt

Jeder Nachmittag steht unter einem
Thema: Spiele-Nachmittag, musika-
lische Erinnerungen, Erinnerungen an
alte Gebäude, Zaubernachmittage.
Info: Mehrgenerationenhaus des
Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20

15:00 – 17:00 Uhr

Beratungsangebot für Angehörige von Demenzzkranken

Altes Stadtbad, Berliner Str. 115
58135 Hagen, Tel.: 4 73-72 22

15:00 – 19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst
Info: H. Hilker, Tel. 95 42 83 oder
H. Bischof, Tel. 2 74 75

16:00 – 19:00 Uhr

Skatclub

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer
Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte
Schultenhof, Info: s. S. 38

15:00 – 17:00 Uhr

Jung trifft Alt – Seniorennachmittag

Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining,
Vorträge, Gymnastik etc.
Mehrgenerationenhaus des
Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20,
Tel. 38 60 89-0

14:30 – 16:30 Uhr

Seniorenkreis

Leitung: Beate Wiewiorka
Begegnungsstätte Eppenhause
Eppenhauser Str. 154, Tel. 5 49 67

15:00 – 17:00 Uhr

Das Beratungsbüro netzwerk demenz

Altes Stadtbad Haspe, (Büro der
Evangelischen Stiftung Volmarstein)
Berliner Str. 115

18:00 – 21:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Angst

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel.: 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags)

Ab 18:00 Uhr

Tango Argentino-Kurse

Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

10:00 Uhr

Seniorengesprächsrunde

10:15 Uhr

Wassergymnastik

(Schwimmbad der AWO,
Helmut-Turck-Zentrum)

11:00 Uhr

Wassergymnastik

12:00 Uhr

Wassergymnastik

14:00 Uhr

Spielgruppen (Romme)

15:00 Uhr

Musik- und Singgruppe

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

Jeden 1. Donnerstag:

15:00 – 17:00 Uhr

Nachmittag für pflegende Angehörige von Demenzerkrankten

Info: Roncalli-Haus
Boeler Kirchplatz 15, Tel. 4 83 24 17

15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen
Casino des Alten Stadtbads, Berliner
Str. 115, Info: Pfr. Siegfried Gras
Tel. 4 73 90 90 o. (0175) 5 23 22 29

15:30 – 17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzzranke und ihre Angehörigen

informelles Treffen bei Kaffee und
Kuchen mit Betreuung der Demenz-
kranken, Friedhelm-Sandkühler-
Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48
58135 Hagen, Tel.: 90 34 14

17:00 – 18:30 Uhr

Hagener LitClub – Literatur zum Anfassen

Veranstaltungsreihe für Literaturinte-
ressierte und mutige Selbstschreiber
Stadtbücherei, Springe 1
58095 Hagen, keine Anmeldung
erforderlich, gebührenfrei

Jeden 2. + 4. Donnerstag:

16:00 – 19:00 Uhr

Betreuung von Demenzzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde
Borsigstr. 11, 58089 Hagen
Tel.: 2 04 67 90, 2 04 67 58, 7 02 00
oder (0174) 5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag:

11:00 – 12:00 Uhr

LebensLangeLeselust – Vorlesestunde für ältere Menschen

Stadtbücherei, Springe 1, 58095 Hagen
keine Anmeldung erforderlich
gebührenfrei

Jeden letzten Donnerstag:

15:00 – 17:00 Uhr

Nachmittag für pflegende Angehörige von Demenzzkranken

informelles Treffen bei Kaffee und
Kuchen
Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15
58099 Hagen, Tel.: 4 83 24 15

Alle zwei Wochen donnerstags:

14:30 – 17:00 Uhr

Bingonachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
Stadtteilhaus Vorhalle, Vorhallerstr. 36
58089 Hagen, Tel.: 3 48 32 23

Jeden Freitag:

10:00 – 11:30 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining Leiter: Klaus Dahlbüdding

Leitung: Klaus Dahlbüdding
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen s. S. 38



Wohlfühlen und das Leben genießen.

Mit dem 8-9-10 Erfolgskurs:

8 Monate trainieren, bis **9** Kilo abnehmen,
10 km Laufen oder Walken.

Kursstart im April!



Therapiezentrum am Mops

Physiotherapie, Ergotherapie,
Prävention, Gesundheitssport...

Brusebrinkstr. 20 · 58135 Hagen
Telefon (0 23 31) 2 04 88 99
Termine nach Vereinbarung

Bommerholzer Baumschulen

Wir lassen Ihren Garten aufblühen!!!

- Obstbäume
- Beerenobst
- Rosen, Containerrosen
- Laub- und Nadelhölze
- Rhododendren
- Schlingpflanzen
- Stauden, Solitärstauden
- wechselnde, saisonbedingte Angebote wie Sämereien, Frühlingsblüher, Beet- und Balkonpflanzen ...und vieles mehr



Roman Senekovic GmbH • Bommerholzer Str. 98
58456 Witten • Telefon (02302) 6 60 50
www.bommerholzer-baumschulen.de • an Sonn- und Feiertagen kein Verkauf, nur Besichtigung
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00–18.00 Uhr • Sa. 8.00–14.00 Uhr

Mit allen Sinnen
genießen ...

HÖRAKUSTIK
FAUST
besser hören
und verstehen...

Hörfit trainiert Ihr Gehör Fit!
Kostenloses Schnuppertraining
nach dem Warnke®-Verfahren
jetzt bei Hörakustik Faust!

Hörakustik Faust

- Kampstraße 15 A
58095 Hagen
Tel.: 0 23 31 / 9 71 18 31
 - hagen@faust-hoerakustik.de
 - www.f Faust-hoerakustik.de
 - Freiheitstraße 4
58119 Hagen-Hohenlimburg
Tel.: 0 23 34 / 50 42 03
 - besser hören
und verstehen...
- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 und DIN EN ISO 13485:2003

schon ab
3.400 €

FISCHER

TREPPENLIFTE
UND
SENIORPRODUKTE

- ▶ neue und gebrauchte Treppenlifte
- ▶ für jede Treppenform
- ▶ kompetente Beratung
- ▶ fachgerechte Montage
- ▶ umfassender Service
- ▶ Treppenlifte für Innen und Aussen
- ▶ Sitzlifte, Plattformlifte für gerade Treppen und Kurventreppen
- ▶ vereinfachte Senkrechtlifte
- ▶ Sonderlösungen



*Nutzen Sie
20 Jahre Erfahrung!*

Tel.: (02443) 90 27 83 0
Rotbachstr. 28
53894 Mechernich
www.fischer-treppenlifte.de

DR. AXEL KRACKE
MOBILE ZAHNMEDIZIN



- Kostenloses Patiententaxi
- Seniorenheim- & Hausbesuche

Unser Service für Gehbehinderten und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:
Telefon (02331) 95 66-0

Cunostraße 46a
58093 Hagen-Emst
www.patientenmobil-hagen.de



DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
NOTAR • RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE • STEUERBERATUNG



- Testamente
- Nachfolgestatungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker

Fachanwalt für Steuerrecht –
Experte für Erb- u. Gesellschaftsrecht

Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen Tel.: 02331 / 1099-0

Entspannungsgymnastik

Info: AWO Haspe, Hüttenplatz 3
Tel. 4 14 77

10:00 – 12:00 Uhr

Maltreff

Leitung: Karin Vogel
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Info: s. S. 38

14:30 Uhr

Treffpunkt für Jung und Alt

AWO Begegnungsstätte Kuhlerkamp
Heinrichstr. 31

10:00 Uhr

Qi Gong

13:00 Uhr

Spielgruppen (Canasta, Rommee, Skat)

Wandern (nach Absprache)

Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

20:00 – 21:30 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Turnhalle Heideschule
Leitung: Sigrid Leifels

Jeden Samstag:

15:00 – 17:00 Uhr

Demenzcafé Eppenhause

Leitung: Sabine Homberger
Begegnungsstätte Eppenhause
Eppenhause Str. 154
58093 Hagen Tel. 5 49 67

Jeden 2. Samstag:

11:00 Uhr

Literaturstammtisch

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V.
Langestr. 30, 58089 Hagen
Tel.: 33 25 86

15:00 – 17:00 Uhr

Demenzcafé

Betreuung von Demenzkranken
Begegnungsstätte Eppenhause
Eppenhause Str. 154, 58093 Hagen
Tel. 5 49 67

Jeden 3. Samstag:

14:30 – 17:30 Uhr

Samstags-Tanzcafé

Eintritt 1,50 Euro
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we Kulturhof Emst, s. S. 38

Jeden letzten Samstag:

Gemütliche Plauderstunde mit dem Verein Älter werden mit Freu(n)den

Interessenten sind herzlich willkommen
Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173

Jeden Sonntag:

10:00 – 13:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst
Info: H. Hilker, Tel. 95 42 83 oder
H. Bischof, Tel. 2 74 75

Jeden 1. Sonntag:

Workshop „Acrylmalerei“

Leitung: Trees Buntenbach
Gebühr: 20,- Euro (inklusive Essen)
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

Jeden 3. Sonntag:

11:00 Uhr

Gelebte Nachbarschaft Wehringhausen

Austauschtreffen
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

Jeden 4. Sonntag:

11:00 Uhr

Philosophencafé

Leitung: I. Schürmann, Erzählcafé
„Altes Backhaus“ e. V., Langestr. 30
58089 Hagen, Tel.: 33 25 86

Frühstück:

10:00 – 12:00 Uhr

(jeden 1. Donnerstag)

„Frühstück bei Tiffany“

Gebühr: 4,- Euro
Voranmeldung unter 8 99 30
Info: AWO Beratungs- und
Begegnungsstätte Carlo Ross, s. S. 38
Fraunhoferstr. 18, 58097 Hagen

montags – freitags

10:00 – 12:00 Uhr,
AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

Jeden Freitag im Monat

9:00 – 12:00 Uhr

Marktf Frühstück

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
im Stadtteilhaus Vorhalle

Mittagstisch

montags – sonntags, 11:30 – 14:00 Uhr

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

montags – sonntags ab 12:00 Uhr

Ev. Altenwohnheim Dahl
Zum Bollwerk 13, Tel. (02337) 47 47-0

montags – freitags, 12:00 – 14:00 Uhr

samstags – sonntags, 12:30 – 14:00 Uhr
Cafeteria im Ev. Krankenhaus Hagen-
Haspe, Brusebrinkstr. 20, 58135 Hagen

montags – freitags, 12:00 – 14:00 Uhr

Roncalli-Haus
Boeler Kirchplatz 15, Tel. 4 83 24 15

montags – sonntags, 12:00 – 13:00 Uhr

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum
Hüttenplatz 46–48, Tel. 90 34-00

montags – sonntags, 12:00 – 13:00 Uhr

Essensausgabe bis 12:15 Uhr
Pflegeheim St. Martin
Fontaneweg 30, Tel. 69 17-0

montags – freitags, 12:00 – 14:00 Uhr

AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

montags – freitags, 12:00 – 13:15 Uhr

DRK-Haus
Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel. 95 89 22 o. 5 50 65

montags – freitags 12:00 – 15:00 Uhr

Cafeteria im Mehrgenerationenhaus
vom Kinderschutzbund
Potthofstr. 20, Tel. 38 60 89-0

montags – sonntags 12:30 – 13:00 Uhr

AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum
Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15
Tel. 3 68-0

dienstags + donnerstags

12:00 – 13:00 Uhr

AWO Hohenlimburg, Im Lennepark
Klosterkamp 40, Tel. (02334) 4 28 53

dienstags + freitags

Mittagstisch, nachmittags Kaffee,
Kuchen und Torte – alles zu absolut
niedrigen Preisen (Vorbestellung
empfohlen), Info: Erzählcafé, s. S. 38

freitags 12:00 – 12:30 Uhr

Gemeindehaus Begegnungsstätte
Ev. Gemeindehaus, Borsigstr. 11
Tel. 33 78 10

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.



Hohenlimburger Bauverein eG

Seniorengerechtes Wohnen in unserer Wohnanlage „Bahnstraße 1–5“ in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.

- 56 seniorengerechte Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet.
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Pflegedienst und Taxi-Zentrale direkt im Haus

Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie:

Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen – Hohenlimburg

Tel. 0 23 34 / 95 88 13 · Fax 0 23 34 / 95 88 28

Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de



Wohnsiedlung Im Spieck: Hier bewegt sich viel!



Badezimmer vorher

Als die Genossenschaft die Umplanung der Wohnsiedlung Im Spieck bekannt gab, stand für das freundliche Ehepaar Börnsen fest: „Wir möchten hier wohnen bleiben“.

Diesen Wunsch kann man gut verstehen, da der „Spieck“ zu den besonders angenehmen Wohngegenden in Hohenlimburg zählt. Die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, zum neuen REWE-Markt und zu den ansässigen Ärzten ist etwas Besonderes.

Obwohl man ganz nah „am Geschehen“ ist und die Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs fußläufig schnell zu erreichen sind, wohnt man ruhig und in einer grünen Umgebung.

Mittlerweile sind schon zwei Wohnhäuser komplett saniert und zeigen von außen gut sichtbar, was man im Inneren erwarten darf: Helle, freundliche Räume, modern ausgestattet und mit viel Komfort für die Bewohner.



Badezimmer nachher

Für das persönliche Sicherheitsgefühl sorgt die Gegensprechanlage: „Da brauche ich nicht mehr aus dem Fenster zu schauen, bevor ich die Tür öffne“, freut sich Frau Börnsen.

Familie Börnsen bewohnt seit Mitte Februar eine Wohnung im Erdgeschoss und lobt die gute Wärmeisolierung, die 3-fach verglasten Fenster und das neue Badezimmer.

Insbesondere mit Rücksicht auf die älteren Mieter unserer Genossenschaft wurden die Bäder barrierearm gestaltet. Die ebenerdige Dusche kann problemlos betreten werden.

Bei Kaffee und Kuchen in der gemütlichen Wohnküche erzählte das sympathische Ehepaar vom reibungslosen Umzug. Hier war ein von der Genossenschaft beauftragtes Unternehmen tätig: „Alles ging zügig, ohne Schäden an den Möbeln und mit ganz viel Vertrauen über die Bühne!“ Frau Börnsen bedankte sich bei „ihren“ Umzugshelfern mit deftiger Verpflegung.

Nun freuen sich die rüstigen Rentner auf die neue Terrasse und das eigene Stückchen „Grün“ hinter dem Haus. Wir sind sicher, dass man dort bald eine farbenfrohe Blütenpracht bestaunen kann.

Haben wir Ihr Interesse an unserer Genossenschaft geweckt? Sprechen Sie mit uns, wir helfen gern.

Hohenlimburger Bauverein eG, Wiesenstr. 5 in Hagen-Hohenlimburg, Tel. 0 23 34 / 95 88-0.

Redaktioneller Beitrag vom Hohenlimburger Bauverein

Informationen und Anmeldung:

Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115
Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz-Selbsthilfegruppe Hagen e.V.

Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel. 2 04 67 90

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross

Fraunhofer Str. 18
Info/Anmeldung: Tel.: 8 99 30 ggf.
auf den Anrufbeantworter sprechen,
Ansprechpartnerin: Barbara Dittmann
Mi 13:00 – 18:00 Uhr
Ansprechpartner: Horst-Dieter Schulte
Di + Do 14:00 – 17:00 Uhr

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we-Kulturhof-Emst

Auf dem Kämpchen 16
Tel.: 5 44 90 oder 3 81 12

AWO Begegnungsstätte Wehringhausen

Bachstr. 26, 58089 Hagen, Tel.: 3 81 12

AWO Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel.: 7 20 53, Mo–Do 14:00–18:00 Uhr

Begegnungsstätte Eppenhause

Eppenhäuser Str. 154, 58093 Hagen,
Tel. 5 49 67, Fax: 3 77 93 30
(Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr)

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde

Eppenhäuser Str. 152, 58093 Hagen
Sabine Homberger, Tel.: 58 83 00
Mi + Do 9:00 – 12:00 Uhr
Do 14:00 – 18:00 Uhr

DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen,
Tel. 95 89 24 oder 5 50 65,
Mo – Fr 9:00 – 17:00 Uhr
Badefahrt:
Abfahrt: 12:45 Uhr Hauptbahnhof
und 13:00 Uhr DRK
Fahrpreis mit Thermalbad:
16,- Euro; nur Fahrt: 11,- Euro
Anmeldung im Bus oder DRK
Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

Erzählcafé

Lange Str. 30 (Hinterhof)
Tel.: 91 43 75 oder 33 25 86
(Di + Fr 11:00 – 19:00 Uhr)

Seniorenbüro der Stadt Hagen

Cornelia Sülberg, Tel.: 2 07-28 86

Seniorenunion der CDU Hagen

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91
(jeden 1.–15. eines jeden Monats von
10:00 – 12:00 Uhr), außerhalb dieser
Zeit: Tel. 2 43 65

Stadtsportbund

Badefahrt:
Abfahrt: 8:15 Uhr Haus Deutscher Ring
8:30 Uhr Marktplatz Emst
Leitung: Ursula Werkmüller, Senioren-
beauftragte des SSB
Anmeldung/Infos:
Do von 16:00 – 18:00 Uhr
Tel.: 34 19 62 oder (0160) 99 80 45 30
sowie Mo – Fr 9:00 – 13:00 Uhr bei
Frau R. Wirth, Tel.: 2 55 40
Fahrpreis mit Thermalbad:
16,- Euro; nur Fahrt: 11,- Euro
Die obigen Telefonnummern gelten
auch für die Anmeldung zur **Stadt-
sportfahrt**.

VHS

Tel. 2 07-26 29
(Di 10:00 – 12:00 Uhr,
Do 16:45 – 18:45 Uhr)

Sicher, geborgen und zu Hause sein



Wir bieten:

144 Plätze für pflegebedürftige Menschen

- alle Zimmer mit Bad
- gemütliche Aufenthaltsräume
- viele Freizeitangebote
- und eine gut ausgestattete Bäderabteilung.

Kurzzeitpflege

Sie sind pflegebedürftig....

- und möchten nach dem Krankenhausaufenthalt noch nicht in Ihre eigene Wohnung.
- Ihre Angehörigen, die sich um Sie kümmern, möchten Urlaub machen, oder können aus anderen Gründen Ihre Pflege nicht übernehmen.

Kommen Sie zu uns !

Medizinische Bäderabteilung und Physiotherapie
Alle Anwendungen, Bindegewebsmassage,
Elektrotherapie, Aqua-Fitness, Baby- und
Kleinkinderschwimmen, Sauna.

Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Johann-Friedrich-Oberlin Straße 15
58099 Hagen
Tel.: 02331/3680 Fax: 02331/36810

■ Wir brauchen mehr denn je ältere Menschen als aktiven Teil unserer Gemeinschaft.

Ihre Lebenserfahrung,
ihr Engagement, ihre Kompetenzen
zu nutzen, darin liegen die Chancen
einer älter werdenden Gesellschaft.



Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen!

René Röspel MdB

Wahlkreisbüro
Elberfelder Straße 57

☎ 91 94 58

www.roespel.de

ANPACKEN.
FÜR UNSER LAND.

SPD

FÜR SIE UND IHRE FAMILIE DIE BESTE WAHL...

wohlbehagen

Pflege aus einer Hand!



KURZZEITPFLEGE TAGESPFLEGE



„Haus Wohlbehagen“

Schwerter Straße 179
58099 Hagen
Tel. 0 23 31 / 966 66 - 0
Fax 0 23 31 / 966 66 - 33

PFLEGEHEIME & BETREUTES WOHNEN



„Im Lukaspark“

Schillerstraße 27 a
58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 9810 - 0
Fax 0 23 31 / 9810 - 1053



„Ehem. Frauenklinik“

Berchumer Straße 5
58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 50
Fax 0 23 31 / 69 21 - 522

AMBULANTE DIENSTE



Pflegebüros

Möllerstraße 38 · 58119 Hagen
Tel. 0 23 34 / 5 61 94
Berchumer Str. 5 · 58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 0

**Ab Herbst 2010
24 neue Einzelzimmer
im Pflegeheim
„Wohlbehagen im
Lukaspark“.**

**Wir danken für
Ihr Vertrauen!**

Rund um die Uhr erreichbar: Tel. 0 23 31 / 98 10 - 0

www.pflegeheim-wohlbehagen.de



Es geht Ihnen gut.
Das soll auch so bleiben.

 **Sparkasse
Hagen**



**EWG
Hagen eG**

Wohnungsgenossenschaft

Menschen. Wohnen. EWG

Unsere Stärken – Ihr Vorteil

- ✓ Zeitgemäß ausgestattete und bezahlbare Wohnungen für Jedermann.
- ✓ Persönliche Nähe zu unseren Mietern.
- ✓ Unterstützung unserer Mieter durch Hilfen im Alltag über Kooperationspartner, wie Stiftung Bahnsozialwerk.
- ✓ Keine Kautionszahlung zum Genossenschaftsanteil.
- ✓ Mieterbindung durch lebenslanges Wohnen im Bestand und gute Nachbarschaft.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen (Rufnummer: 0 23 31 / 20 07-11).



Die Evangelische Stiftung Volmarstein

In Hagen für Hagen.



Altenpflegeheim Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Eilper Straße 70-72 . 58091 Hagen

Informationen und Aufnahme:

Telefon (0 23 31) 3 75 - 1 91 03

Mail: dietrich-bonhoeffer-haus@esv.de



Ambulant Betreutes Wohnen "Mittendrin"

Martin-Luther-Straße 3 . 58095 Hagen

Informationen und Aufnahme:

Telefon (0 23 31) 3 76 - 10 15

Tagespflege Waldecker Straße

Waldecker Straße 7 . 58135 Hagen

Informationen und Aufnahme:

Telefon (0 23 31) 90 28 28



Evangelisches Alten- und Pflegeheim Hagen-Haspe

Büddinghardt 12 . 58135 Hagen

Informationen und Aufnahme:

Telefon (0 23 31) 6 25 22 - 101 und - 106

Mail: altenheim@evk-haspe.de